

Bezugsgebühr:

Wochentheilblatt 2 M. 50 Pf. durch
die Post 3 M.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen
jedoch zweimalig; die Ausgabe im
Vorabend und der nächste Morgenab-
tag. Die Sammung durch eigene Posten
und Postkonserven erfolgt erhalten
das Blatt an Kunden, die
nicht auf dem oder örtlichen liegen,
in zwei Tagesausgaben Morgen und
Abend ausgestellt.

Die Redaktion empfiehlt, die Zeitung
nicht zu verkaufen.

Redaktion aller Rechte u. Original-
rechte vorbehalten mit beschränkter
Rezensionserlaubnis. Dresdner Zeitung.

Telegramm-Zeitung:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Cotillon- und Saaldekorationen

als Guirlanden, Wappen, Wimpel, Fahnen in grösster Auswahl

Luxuscartonagen, Attrappen, Knallbonbons.

21 Am See Oscar Fischer. Am See 21

Anzeigen-Carif.

Mindestens von 10 Minuten bis 12 Uhr Sonn- und
Feiertags mit Marienkirche ab von
11 bis 12 Uhr. Die 12-polige Gravur
seit 10. 8. Silber 20 Pf. Ein-
fahrtswagen auf der Brücke Seite
25. 25 Pf. bis 2-polige Seite als "Gra-
vur" oder auf Tafel 20 Pf.
Die Nummern nach Sonn- und Feier-
tagen 1. des 12-poligen Gravuren
20. 40 bis 50 und 50 Pf. nach be-
sonderem Zuschuss. Ausdrückte Ral-
lungen nur gegen Zusatzbeschaffung.
Beladungserwerb werden mit 10 Pf.
berechnet.

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.

Beratungsbehörde:
Amt I Nr. 11 und Nr. 2006.

Karl Bielich, Annoncenexpedition
Telephon Amt II 265. DRESDEN-N. Telephon Amt II 265.
Lutherplatz No. 1 und Prussianstr. No. 2 (Ende der Bautznerstr.)
empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten u. Abonnements
für die „Dresdner Nachrichten.“

H. Grossmann
Nähmaschinen.

Verkauf in Dresden: Chemnitzerstrasse 26, Wallstraße 5.
Königstraße 41 (Etag. Kriegerstr.), in Löbtau: Schleißstraße 13
und bei Herrn Max Grossmann, Dresden-N., an der Brücke Kirche 8.

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.
Neuheiten Pariser, sowie eigener Modellbüle
vornehmen Sitz, in unerkannt ausserordentlicher Ausführung.
Regelmäßige persönliche Einkäufe und
Modestudien in PARIS.

Tuchwaren. Lager hochfeiner deutscher u. englischer eleganter Anzug-, Hosen- u. Paletotstoffe Hermann Pörschel,
in allen modernen Farben und Prima-Qualitäten zu billigsten Preisen. Scheffelstrasse 19.

Mr. 207. Spiegel: Wirthschaftliche Lage Hofnachrichten, Sängerbundesfest in Graz, Schillernde Wollen, Mathematiklehrer, Dienstag, 29. Juli 1902.

Zur wirthschaftlichen Lage.

Auf dem Gebiete von Industrie und Handel liegt eine neue Aussicht erregende Nachricht vor. Die Schuhgesellschaft in Nürnberg, eines der größten Elektroindustrie in Deutschland, schließt ihr Rechnungsjahr 1901/02 mit einer Umschau von 15½ Millionen ab; mit Einschaltung des Gewinnvortrags vom Vorjahr beträgt der Verlust sogar 22 Millionen Mark. Diese Meldung wirft abermals ein grellschlagendes Bild auf die gesamte wirtschaftliche Lage Deutschlands. Sie zeigt, dass die Periode des Rückgangs noch keineswegs zum Abschluss gebracht ist, dass man nicht einmal sagen kann, ob der Kulturspunkt der Krise überschritten ist oder nicht. Denn zugleich mit dem Verlustwerden der geschäftlichen Wirkung eines der bedeutendsten Werke der elektrotechnischen Industrie werden auch Meldungen von neuen Rohmehrpreisen in den Krupp'schen Werken laut, und wie eine Ausstellung über die Ergebnisse der Ersteinnahme an Zölle und Verbrauchssteuern ergibt, sind in dem ersten Viertel des laufenden Statistikjahrs die Reichs-Einnahmen wieder ganz erheblich hinter den Voranschlagszurückgeblieben. Statt 205 Millionen Mark gingen nur 177,3 Millionen ein, also 27 bis 28 Millionen weniger, als erwartet wurde. Nicht minder unerfreulich ist die Thatfrage, dass ebenso wie die preußischen und sächsischen Eisenbahnen auch die Reichseisenbahnen einen wesentlichen Einnahmeverlust aufweisen und zwar blieben die Einnahmen der Reichseisenbahnen um 1½ Millionen Mark hinter den bereits stark reduzierten Zahlen des Voranschlags zurück.

Alle diese bedenklichen Symptome sprechen eine sehr ernste Sprache. Der wirthschaftliche Rückgang, der im Jahre 1900 in der Eisenindustrie eingesetzt und allmählich alle Zweige von Handel und Industrie ergriff, hat das Jahr 1901 hindurch das Feld behauptet und herrscht noch ungebrochen vor. Wie im ganzen übrigen Deutschland, so wurde besonders auch Sachsen von der schweren Hand des geschäftlichen Stillstandes betroffen. In allen sächsischen Handelskammerberichten finden sich eingehende Betrachtungen über die Krisis. Allenholzen machte sich, so führt der Bericht der Plauener Handelskammer aus, in der Streichgarnspinnerei und der Weberei von Streichgarnwaren ein allgemeines Nachlassen oder Einschränken des Bedarfs bemerkbar. Die Baumwollindustrie litt sehr, ebenso wie fast alle anderen Zweige der Textilindustrie des Plauener Bezirks. Recht charakteristisch für die Plauener Eisenindustrie war, dass der einzige Hochofen, der im Bezirk arbeitete, ausgeblasen werden musste. Der Bericht erzählt von Betriebsbeschränkungen in den Maschinenfabriken, von Einschaltung der Produktion in den Fabriken der chemischen Industrie, vom Stoden des Abhanges in der Holzstoff- und Cellulose-Industrie, von der Erhöhung der Preise in der Lederverarbeitung, von Arbeiten auf Lager in der Holzstoff-Industrie, und was derartige schlimme Einzelheiten mehr sind. Auch der Chemnitzer Handelskammerbericht enthält ein umfassendes Verzeichnis der traurigsten Rückgänge. Der Bericht der Leipziger Handelskammer, der die gleichen ersten Thatzeichen konstatiert, sucht für den geschäftlichen Niedergang eine Erklärung, indem er ausführt: „Hatte der Aufschwung der letzten Jahre fast allen Geschäftszweigen mehr oder weniger reichen Gewinn gebracht, so waren doch zweitlos mit ihm zugleich auf vielen Gebieten eine den Bedarf weit übersteigende Wareneinführung und eine Menge künstlicher Werthe entstanden, zu deren nothwendiger Beseitigung höchstlich ein Reinigungs- und Gefundungsprozess eintreten musste.“

Dieser selben Auffassung huldigt ein vor einigen Tagen erschienener Artikel der „Rheinischen Zeitung“, welcher die Symptome der augenblicklichen wirtschaftlichen Situation zu eröffnen und angeleitet des Krankheitszustandes, in dem sich der deutsche Handel und die deutsche Industrie befinden, eine richtige Diagnose, sowie passende Medikamente zur Behebung der Krankheit zu finden bemüht. Wie die meisten sächsischen wirtschaftlichen Art. stellt sich auch die jetzige als ein Rückschlag auf die Hochkonjunktur dar, die nur dann zu beseitigen ist, wenn die Güter-Erzeugung sich an den Bedarf besser anpasst und die Aufnahmefähigkeit des inländischen Marktes nicht zu sehr übersteigt. Schon in den letzten zwei Jahren, gleich nach Beginn der Krisis, setzten Bestrebungen ein, welche einer Überhäufung der inländischen Konsum mit Industriewaren hemmend entgegenstanden. Trotz aller Versuche einer Neudelebung des Marktes ist aber, wie das rheinische Blatt feststellt, die Gesamtlage heute wesentlich unfröhlicher, als im Jahre 1899. Eine Besserung per seht bedenklichen Zustände ist erst angebahnt, aber noch keineswegs die Bedingungen zur Entfaltung eines neuen, wirtschaftlichen Aufschwunges so festgestellt, dass man nun bereits mit Hochdruck wieder ein Arbeiten für den inländischen Markt treiben könnte.

Es ist von Interesse, zu erfahren, dass Vieles geschehen ist, um den deutschen Markt zu entlasten. So ist zunächst die Einfuhr aus dem Auslande im Jahre 1901 um 1,8 Millionen Tonnen gesunken, während die Ausfuhr sich gleich blieb, und 1902 hat

sich bis Ende Mai diese Tendenz weiter behauptet, indem die Einfuhr weiter zurückging, die Ausfuhr aber etwas gesteigert wurde. Speziell die Eisen-Einfuhr hat sich erheblich verringert. Die „Rheinische Zeitung“ schreibt daran, dass für den inländischen Markt hindurch ein recht günstiges Rehalta erzielt worden sei, da auf diese Weise seine Aufnahmefähigkeit für inländische Waren gesteigert werde. Dieser Optimismus ist wohl etwas zu weitgehend, denn man kann nicht von vornherein behaupten, dass die Waren, welche aus dem Auslande weniger importiert worden sind, nur aus dem Auslande bezogen werden. Man darf vielleicht mit Recht die Ansicht sein, dass die Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes dadurch, dass der deutsche Konsum sich ebenso wie gegen die inländischen, so auch gegen die ausländischen Industriewaren mit zunehmender Sprudigkeit verschleift, das allerschlimmste Zeugnis ausgestellt wird, welches eher Grund zu pessimistischen Betrachtungen sein dürfte.

Auf der anderen Seite führt das rheinische Blatt die Förderungs- und Produktions-Einschränkungen der einheimischen Industrie als günstiges Moment für die Entlastung und Wiederanfang des deutschen Marktes an. Es berechnet, dass beispielweise die gesamte deutsche Kohlenförderung im Jahre 1901 gegen das Vorjahr um rund 0,76 Prozent abgenommen hat, und dass im Bereich des rheinisch-westfälischen Kohlenbündels sogar eine Abnahme um 3,20 Prozent zu verzeichnen war, die sich im laufenden Jahre noch steigern dürfte. Noch stärker, nämlich um rund 9 Prozent, sei die Erzeugung des westfälischen Koalitions gejunken, während die gesamte deutsche Rohesenerzeugung von 8.422.842 Tonnen im Jahre 1900 auf 7.785.887 Tonnen oder um 7,5 Prozent im Jahre 1901 zurückging. Diese Erzeugungs-Einschränkungen müssten schließlich die Wirkung haben, dass wieder ein besseres Verhältnis zwischen der Menge der zur Verfügung stehenden Güter und der laufströmigen Nachfrage herbeigeführt. Andererseits aber sei nicht zu übersehen, dass jede Erzeugungs-Einschränkung neben ihrer krisenmildenden Wirkung auch eine krisenverhärrende inszeniert habe, als Arbeiter-Entlassungen und Lohnherabsetzungen, die ihre unvermeidliche Folge sind, die Staatskraft wichtiger Bevölkerungsschichten schwächen und dadurch den Zustand der sogenannten Unterkonsumtion gegenüber anderen Industrie-Erzeugnissen hervorrufen. Um diesem Nebenstand entgegenzuwirken, seien daher neben den Erzeugungs-Einschränkungen Preisermäßigungen nicht zu entbehren. Auch nach dieser Richtung hin seien die Syndikate vorgegangen. Die Streitfrage sei allerdings noch heute, ob namentlich das Kohlen- und das Koalitionsbündel nach dieser Richtung hin weit genug gegangen seien. Das Blatt möchte in Übereinstimmung mit zahlreichen Vertretern des Kohlenbergbaus die Frage verneinen und hofft, dass weitere Preis-Ermäßigungen für die unentbehrlichen Rohstoffe, für Kohlen, Koal und Eisen, folgen werden. Es müsse vor Atem darauf ankommen, die Selbstlosen der verarbeitenden Industrien zu verringern, was sowohl durch eine Verbilligung des Rohmaterials, wie auch des Leihkapitals geschehen könne. Bezuglich des letzteren Punktes sagt das rheinische Blatt: „Das Verhinderen des Aufschwunges drängt der Industrie, das Aufhören der Reagierungen und die maniflachen Preisrückgänge haben zunächst dahin geführt, dass am Geldmarkt eine große Fülle eintrat; dann aber hat sich dieselbe Ercheinung auch an Kapitalmarkt im Allgemeinen gezeigt, und der Produktionsfaktor Kapital ist zu so niedrigen Leihzinsen zu haben, wie das seit dem Jahre 1896 nicht mehr der Fall war. Der durchschnittliche Diskontsatz der Reichsbank, der für das Jahr 1900 5,35 Prozent betrug, berechnet sich für die erste Hälfte des laufenden Jahres auf annähernd 3,3 Prozent, und der Privatdiskont der Berliner Börse stellt sich noch niedriger.“ Das Hauptmittel in der gegenwärtigen Krisis bildet eine auf dem Wege der Verbilligung des Rohmaterials und des Leihkapitals verursachte Verbilligung der Waaren-Erzeugung.

So ganz einleuchtend ist auch dieser Gedankengang nicht. Wenn der Bedarf auf Jahre hinaus gedeckt ist, so wird auch billiges Kapital, billiges Rohmaterial und billige Arbeit nichts Anderes erreichen, als das schließlich die Waarenpreise billiger werden; ob aber damit zugleich die Waaren begehrt und gekauft werden, ist eine Frage für sich. Einer Einschränkung der Überproduktion ist eher das Wort zu reden, als fiktiven Verbilligungen, wodurch sich die Krise stets weiter schleppen und ein wirklich neuer Aufschwung nicht auskommen kann. Die bauerliche und städtische Kaufkraft muss durch gute und lohnende Ernten gesteigert werden, durch Ernten, deren Gewinn nicht durch ausländische Konkurrenz wieder beeinträchtigt wird. Mit der Kaufkraft der Landbevölkerung und des kleinen Mittelstandes wird sich auch der industrielle Waarenabsatz im Inlande wieder lohnend gestalten, nicht aber durch Anwendung geringwertiger Palliativmittel, welche das Unbel zu einem schleichen lassen, und es jedenfalls nicht mit der Wurzel austrotten. Es sollte daher Alles geschehen, um der Landwirtschaft Kraft einzuflößen, denn dann wird die Industrie von selbst wieder mit erstarren.

Es ist von Interesse, zu erfahren, dass Vieles geschehen ist, um den deutschen Markt zu entlasten. So ist zunächst die Einfuhr aus dem Auslande im Jahre 1901 um 1,8 Millionen Tonnen gesunken, während die Ausfuhr sich gleich blieb, und 1902 hat

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Juli.

Machts eingehende Depechen befinden sich Seite 4.)

Berlin (Priv.-Tel.) Die Ankunft des Königs von Italien in Berlin wird zum 23. August erwartet. — Prinzessin Clementine von Sachsen-Coburg, Mutter des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, ist in München erkrankt. Die Prinzessin steht im 8. Lebensjahr. — Prinz Roman von Japan hat Berlin wieder verlassen und sich nach Petersburg begeben. — Der Bundesrat hat Bestimmungen betreffend die wiedergelebte Bewaffnung von Militär- und Polizei-Bordern über das Auftreten übertragbarer Krankheiten getroffen. Die weisesten Meldungen sind danach obligatorisch zu jedem Einfall von Ausflug, Unterleibstuphus, Fleimittarre, Nachalieber, Choler, Blasie, Fleißer, Gelbes Fieber, Pest und Poden; ferner für jedes epidemische Auftreten der Ruhr, Typhus, der Typhuse, der Schatz und der Körnerfaulheit. Von dem Ausbruch der Cholera, des Fleiß- und Gelbfeuers, sowie Pest und Poden ist auch die Kaiserliche Gesundheitsamt sofort zu benachrichtigen. — Die Mehrheit der Zolltarifkommission wird, wie verlautet, die Einfuhrzölle vorläufig nach der Vorlage annehmen, um die Beendigung der ersten Periode des Tarifs bis zum 8. August zu ermöglichen. — Ach! d. Wangenheim hat eine Anfrage gestellt, ob lediglich die Rückicht auf keine Privatverhältnisse und die vielen öffentlichen Auktionen, die er sonst in der Provinz Sachsen übernommen habe, ihn zu dem Entschluss der Riedelegung seiner Parlaments-Mandate veranlasst haben. Sein Wegang bedeutet für den Bund der Landwirte keinerlei Schwierigkeiten, auch in den Verhältnissen des Bundes zur konserватiven Partei, das gerade gegenwärtig das deutl. Beste ist, andererseits nicht. Die Anstellung des Majors Strothe-Münch als Vertreter der Antwerpianer, habe er selbst noch mit veranlaßt. Beim Bunde müsse nach der Sitzung der Mitgliedszahl eigentlich jetzt verhandelt werden; gefährlich dies, so würde zweitens eine weit schärfere antarische Auffassung Platz greifen, da die Mitglieder aus dem Westen die weitgehenden Forderungen stellen. Zur Zeit sei über seinen Nachfolger noch nichts bekannt; ob der Weltkreis-Herr v. Schenck zur Annahme dieses schweren Amtes bereit sei, darüber liege noch keinerlei Gewissheit vor. — Eine Reform des Haushaltswesens wird von einer Anzahl Reichstags-Abgeordneter verschiedener Fraktionen angestrebt. Es werden folgende Forderungen erhoben: Ausdehnung der Bedürfnisfrage auf alle Gemeinden, in Orten unter 50.000 Einwohner nicht mehr als eine Schantstätte auf 300 Einwohner, in größeren Städten nicht mehr als eine auf 500 Einwohner. Die Konfession gilt allemal nur auf fünf Jahre. Sie kann von Erfüllung ganz bestimmter Forderungen abhängig gemacht werden. Die Gemeinden können den Brauinnennverkauf und Schant ganz unterlassen; sie können die Koncessionen einer gemeinnützigen Gesellschaft nach dem Gothaer System übertragen. Die Konfessionstafeln müssen nicht nur in städtischer, sondern auch in finanzieller Beziehung Gewähr leisten können. Der Weinhandel mit geistigen Getränken in offenen Gefäßen ist nur Gazi- und Schankwirthschaften gestattet. Die Konfession kann jederzeit durch Entzugsverfahren entzogen werden. Alle Schantstätten und Nächte von 1 bis 5 Uhr und an den Sonn- und Feiertagen zwei Stunden lang zu schließen. Personen unter 16 Jahren dürfen alkoholische Getränke nicht erhalten. Auf Börsen dürfen die Getränke nicht verabreicht werden. — Die „Sche. Nig.“ meldet: Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich dahin entschieden, dass ein Schanzungsverkehrs auf der Straße Berlin-Wörth-Hirschberg-Glaß-Mittelwalde zum Anschluss an die neu errichtete Bahn über Brünn nach Wien gehenden Schanzstrecken nicht einzuführen sei. Das schlesische Blatt führt dieser Nachricht hinzu: Politische Erwüngungen, wie sie zum Schaden unseres Schlesienlandes im vorliegenden Falle um des Königreichs Sachsen willen denkbar gewesen wären, sollen bei der Entscheidung nicht mitgewirkt haben, da auch ohne sie das Gewicht der für die Ablehnung der schlesischen Ansprüche sprechenden technischen Gründe ausschlaggebend gewesen sei. — Bei dem gestrigen Sturm kenterten auf dem Seddiner See acht Segelboote und ein Ruderboot mit zusammen 30 Insassen. 27 Personen wurden gerettet, 1 Mann ertrank, 2 Personen werden vermisst. — Auf einem Stadtbootzug wurde vergangene Nacht zwischen den Stationen Capriplatz und Charlottenburg ein schwerer Gewitterhag abgegeben. Es ist dies in den letzten Monaten an derselben Stelle schon wiederholt vorgekommen, berichtet wurde Niemand.

Berlin. Mittheilung des Kriegsministeriums über die Truppentransportschiffe: Truppentransportschiff „Wia“ hat auf der Anreise nach Ostasien am 28. Juli Singapur angelangt. Weiterreise 29. Juli.

Sohny. Der Kaiser geht heute noch vor Sonn- und Feiertagen zwei Stunden lang zu schlafen. Die Börse steht nach Enden erholzt heute Abend etwa 9 Uhr. An Bord alles wohl.

Kiel (Priv.-Tel.) Die Yacht „Ariadne“, mit der am Sonnabend Waldes-Moussa hier eintraf, hat heute Morgen Kiel verlassen und durch den Nordostseekanal die Heimfahrt fortgesetzt. Hamburg. Ja der hier stattfindenden 6. Vermählung der Führer der Arzts und Ärzte Deutscher Freimaurer Samtästolzen vom Roten Kreuz stand gestern Abend ein Geistkommers statt, bei welchem General v. Liebahn das Hoch auf den Kaiser ausbreitete. In der heutigen geistlichen Sitzung wurden, nachdem die vorliegende Tagessordnung erledigt war, an den Kaiser, die Kaiserin, an den Hamburger Senat und den Kaiserlichen Kommissar Begrüßungstelegramme abgesandt. Als Ort für die im Jahre 1901 stattfindende nächste Vermählung wurde Meck gewählt.

Bremen. (Priv.-Tel.) Der Schriftsteller Otto Gilde-meister ist an einer Lungenerkrankung erkrankt. Er ist 79 Jahre alt.

Hohenburg (Priv.-Tel.) Im Folge des ostanortigen Sturmes ist das große Kaiserpalais, das für die Pentzsch-Entsättigung auf der Hohenburg errichtet wurde, größtenteils zerstört worden.

Kronendorfer
Sauerbraten
erkannt
natürlicher

Dresden. (Priv.-Tel.) Die sächsische Staatsregierung hat bestimmt, daß sämtliche Prüfungsaufgaben, die in den letzten fünf Jahren bei dem höheren Technischen Institut zu Köthen geprüft wurden, beschlaghaft gemacht werden.

Trier. (Priv.-Tel.) Ein durchbohrtes Hagelwetter verbanden mit einem Orkan, richtete im umliegenden Hochwald schweren Schaden an. In Tellingen riß der Sturm einen Neubau um.

München. Gestern Abend richteten schwere Gewitter in Südbayern vielfach Schaden an. Die Kirche St. Heinrich bei Andechs am Staffelsee wurde durch einen Blitzeinschlag entstellt und sämtliche Glocken wurden eingeschmolzen. Das ganze Dorf bei Landau an der Isar wurde durch Hagelbeschluß verwüstet. Die Eisenbahngesellschaften hatten große Verluste. Im Marktgleichen Langau, in Bad Tölz, einem Nachbarorte Münchens, und in Straßdorf-Großing schlug der Blitz in Gebäude, die niedergebrannten.

Kattowitz. (Priv.-Tel.) Der bereits gemeldete Eisenbahnangriff von Granica, wobei die Königin Olga von Griechenland in Gefahr geriet, wurde dadurch begegnet, daß durch die Unaufrichtigkeit eines Weichenstellers dem in den Bahnhof einstrebenden Zug ein zurückstehender Hängerzug in die Planke fuhr. Die Königin und das Gefolge wurden mit großer Hingabe von den Sigen geschleudert. Der Weichensteller ist entflohen und hat an die Königin nach Petersburg ein Bittschreiben gerichtet. Der Stationsvorsteher wurde verhaftet.

Graz. (Priv.-Tel.) Zum deutlichen Sängerbundesfest am Bodensee eingetroffen, wo seine Gemahlin zum Besuch bei ihren Eltern, dem großherzoglich toskanischen Paare, weilte.

— Se. Königliche Hoheit der Kronprinz trifft am 31. Juli in Königsberg i. Pr. ein und trifft Nachmittags nach Wildenau bei Rinteln weiter, wo er beim Grafen Schwerin Wohnung nimmt. Am 1. August findet zwischen Sinten und Preußisch-Pulau eine Geschäftsausstellung zwischen der Königslager Garnison und anderen Gruppen des ersten Armeekorps unter Führung des kommandierenden Generalmajors Freiherrn v. d. Goltz statt. Die Rückreise erfolgt am Freitag Abend.

London. Der König hat gestern einige Stunden im Palaisgarten verbracht.

London. (Priv.-Tel.) "Daily Chronicle" meldet: Der König wird in einem Rollstuhl an den Thron in der Westminster-Abtei gerollt werden.

London. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage erläuterte Balfour, es bestehne keinerlei Möglichkeit, daß die Regierung in der Lage sei werde, eine Erklärung über den militärischen Schiffahrtstraum vor der Vertragung des Hauses am 8. August abzugeben. Wenn ein Abkommen mit dem Trakte eingeholt würde, das irgend eine finanzielle Vereinbarung enthalte, so würde ein solches Abkommen notwendigerweise der Zustimmung des Hauses unterliegen.

London. (Priv.-Tel.) Die Unterhaus-Kommission zur Prüfung der Staatsrechnungen hat festgestellt, daß die Staatskasse durch zu billigen Verkauf gewisser Schwimmräder seitens der Waffenwerftaten in Woolwich in den letzten Jahren um mehr als 250000 Pfund Sterling 15 Millionen Mark) geschädigt worden ist.

Berlitzburg. (Priv.-Tel.) Ein nachdrücklicher Wirbelsturm raste im Dorfe Ponger, Gouvernement Breslau, 300 Häuser und mehrere tausende Bäume. 28 Personen wurden hierbei ertragen. Bisler ist es nur gelungen, 9 Leichen zu bergen.

Kassel. Hier wurden gestern 38 Todesfälle an Cholera und 35 Neuerkrankungen an Cholera festgestellt, in Mucha 24 Todesfälle und 10 Neuerkrankungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Vorle. Bei den einschneidenden Wirtschaftswandlungen, denen namentlich Montanpapiere in den letzten Tagen ausgesetzt waren, schrumpfte die Börse fast zu unverhältnismäßigen Gedankengängen. Die dadurch herbeigeführte äußerliche Schöpfung des Käfers blieb auf den Bergwerken und Hüttentannenmarkt befristet und war auch hier nicht von Dauer. Von Bankaktien, die sehr still lagen, waren Kreditaktien gefeiert, Deutsche Bank, Handelsbank und Kommanditbanken behauptet. Darum habe Bank leicht abgeschaut. Am Eisenbahnmattmarkt sogen. Darmstadt-Braunau über 1 Prozent weiter an während Canada nachgeben mußten. Montanpapiere wurden nach vorübergehender Abschwächung wieder teurer. Böchumer Zinkofen 24 Prozent, Grauhütte 18 Prozent, Oberonia 1 Prozent, Tormunder 1 Prozent höher als vorgelesen. Von sämtlichen Industriepapieren waren elektrische Werke matt auf verschiedenartige ungünstige Jahresabschlüsse beiderseits verhüllt, der auf 15½ Millionen Mark berechnete Verlust der Stadt-Betriebsstätte, steigende Renten still, Türen schwächer. Heimische Anleihen niedriger; Kaffeeindustriepapiere nicht schwach. Der Schlaf der Börse war etwas feiner. Börsenamt 1½, Ultimog 17 Prozent.

— Metzendorfmarkt. Nachdem bei der letzten Julideckungen bereits am Sonntagnachmittag in der Hauptstraße eine Gruppe zwischen Rehnern und Abgeboren existiert hat, verbreitete sich der Metzendorfmarkt völlig unkontrolliert. Vom Auslande kamen vollständig märkte Wiedergänge, die einen starken Rückgang der Metzendorfmarktpreise verursachten und obwohl weiterhin eine leichte Erholung eintrat, blieben die Preise für Weizen und Roggen um 75 und 1 Mark für Sommer- und Herbstsäfte hinter Sonntagnachmittag zurück. Zur Winterzeit war Roggen schwach begehrt. Weizen 0,70 schwächer. Mehl blieb vielmehr unverändert, Getreide und Mais soll behauptet. Die Konsolidierung für Berlin 21000 Centner Prozen auf; doch soll dies nicht zulässig, nicht erlaubt. Weizen 0,70, Getreide 0,75, Mais 0,60.

Werd. 3. Okt. Säfte 100-120. Apfelernte 102-103. Speiser 60-80. Kartoffeln 32,25% Kürzen 28,10. Kürzelsaft 116,73. Ottomantanz 560,-. Käsebrot 150,-. Käsebrot 150,-.

Bardejov. Produktionsmaß. Weizen per Juli 24,00, zw. Korn. Febr. 19,35, rauig. Zwischen Juli 22,25 per Januar-April 22, - zw. Korn. Mai 18,00 zw. Januar-April 18, - zw. 19,40.

Wiederkehr. Produktionsmaß. Weizen zw. Korn. Febr. 19,35, rauig. Zwischen Mai 18,00 zw. Januar-April 18, - zw. Korn. Mai 18,00 zw. Januar-April 18, - zw. 19,40.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

auf den bisherigen Bohnbösen ein reges Leben und Treiben, und die Eisenbahngäste füllten sich rasch mit Vergnügungsreisenden. Die jahrgangsähnlichen Jüge allein genügten dem Vertriebe nicht, die meisten wachten in zwei Theilen abgetrennt werden. Namentlich waren wieder die Schandau-Bodenbacher und die Tharandt-Freiburger Linie im Anspruch genommen, auf welchen insgesamt 21 Sonderzüge zur Abfertigung kamen. Aber auch nach der Reisezeit und der Gosebauer Linie konnte lebhafte Verkehr beobachtet werden. Hier waren die platzmäßigen Jüge und die zahlreichen Sonderzüge bis auf den letzten Platz gefüllt. — Eine überaus gute Benutzung fand der am Sonntag von hier nach dem Erzgebirge (Annaberg, Oberwiesenthal) abgefahrenste leichte diesjährige Sonderzug, der in zwei Theilen nahezu 1000 Personen beförderte. Gegen 400 Personen fuhren nach Annaberg, etwa 300 nach Weipert und Oberwiesenthal, während die übrigen sich Sächsische Höhlstadt oder Wiesenbad als Reiseziel gewählt hatten.

— Die Bediensteten der Zwischenstaatsbahnen verstanden hatten am Sonntag einen Ausflug nach Dresden unternommen, sie langten Vormittags in zwei Sonderzügen hier an und fuhren in den Abendstunden wieder zurück.

— In vielen Kunstu. Buch- und Bilderverhandlungen Berlins suchten in den letzten Tagen Kriminalbeamte nach Bildern vom Leichenzug König Albrechts. Die Leipzigische „Illustrirte Zeitung“ brachte kleinere in ihrer Nummer 3078 eine Abbildung Bildern, die sich aus dem Tod des Königs Albrecht bezogenen. u. A.: „König Albrecht am offenen Sarge des Königs in der Katholischen Hofkirche zu Dresden“. „Die letzten Augenblicke des Königs“ und „Der Kontakt am Abend des 21. Juni“. Die Kunstdiensthandlungen von Goldschmidt in Wien und Kopalsti in Dresden brachten Verhöhlungen dieser Bilder in den Handel. Auf Anordnung der Dresdner Staatsanwaltschaft werden jetzt alle in den Handel befindlichen Exemplare dieser Abbildungen beschlagnahmt.

— Nach dem vor Kurzen erschienenen Jahrbuch des Allgemeinen Verbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren demselben am 1. Januar 1902 1814 Genossenschaften angegeschlossen und war 42 Centralgenossenschaften, 462 Darlehns- und Sparassenvereine, 1457 Bezugsgenossenschaften, 1077 Molkereigenossenschaften, 33 sonstige Genossenschaften, sowie 3 Centralgenossenschaften. Es ist gegen das Vorjahr eine Zunahme um 50 Genossenschaften zu verzeichnen, von denen aus die Centralgenossenschaften 2, die Darlehnsfassen 318, auf die Bezugsgenossenschaften 62, die Molkereigenossenschaften 58 und auf die sonstigen Genossenschaften 50 entfallen. Im Ganzen bestanden im deutschen Reich am 1. Januar 1902 15 413 landwirtschaftliche Genossenschaften. Auf den allgemeinen Verband, der sich in 24 Verbänden, zu denen auch der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen in Dresden gehört, über ganz Deutschland erstreckt, entfallen somit mehr als die Hälfte der dem Genossenschaftsgegenstand unterstellten landwirtschaftlichen Genossenschaften. Der Entwicklung des allgemeinen Verbands ist es in erster Linie zu verdanken, daß aus Gründen der deutschen Genossenschaften der Landwirtschaft ein immer größerer Teil entfällt. Am 1. Juli 1891 waren von sämtlichen eingetragenen Genossenschaften 4975 — 58 Prozent landwirtschaftliche Vereinigungen; am 1. Juli 1898 bestanden bereits 11 833 landwirtschaftliche Genossenschaften — 76 Prozent aller eingetragenen Genossenschaften. Am 1. Juli 1901 waren im deutschen Reich 15 034 landwirtschaftliche Genossenschaften vorhanden, das sind 77 Prozent aller eingetragenen Genossenschaften. Die Verbreitung der landwirtschaftlichen Genossenschaften ist in den einzelnen Staaten und Provinzen außerordentlich verschieden, am dichtesten ist sie in der Pfalz, wo auf 462 Hektar landwirtschaftlicher Fläche eine Genossenschaft entfällt. Im Großherzogthum Hessen kam eine Genossenschaft auf 600 Hektar. Auch in der Provinz Hessen-Nassau und im Fürstentum Waldeck bestanden zahlreiche landwirtschaftliche Genossenschaften. In anderen Teilen des Deutschen Reiches dagegen ist das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen nicht annähernd so stark verbreitet. Die wenigen Genossenschaften haben Anhalt, Mecklenburg-Strelitz und Oberschlesien. Auch im Königreich Sachsen ist das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen leider verhältnismäßig wenig entwickelt, denn es ist nur 1288 Hektar am 1. Juli 1901 eine landwirtschaftliche Genossenschaft. Immerhin ist nicht zu verkennen, daß die Ausbreitung der landwirtschaftlichen Genossenschaften auch bei uns in ersterlicher Summe begreiflich ist. Im Königreich Sachsen steht in das Herz der landwirtschaftlichen Genossenschaften am dichtesten in der Umgebung von Bautzen, wo fast jedes Dorf seine Darlehnskasse hat. Die Amtsbaudirektion Delitzsch ist bis jetzt die einzige, in der das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen überhaupt noch nicht Fuß gefaßt hat.

— Die Zahl der Wenden in Sachsen ist im Laufe der Jahrzehnte langsam zu rückgegangen. Im Jahre 1882 betrug ihre Gesamtzahl 40 482, sie erreichte den höchsten Stand im Jahre 1884 mit 53 700. Im Jahre 1885 betrug sie nur 49 916. Nach diesem Jahre hat man von einer besondern Erholung der Wenden bei Gelegenheit der Volkszählung abgesehen, da man in die Zuverlässigkeit der Ergebnisse Zweifel leiste. Jedemfalls durften unter dem Einstieg deutscher Schulen und Kirchen und durch gesuchte Ehen zwischen Deutschen und Wenden viele im Laufe der Zeit germanisiert worden sein.

— Am Sonntags begannen im Schüchenschen in Mitte Weida die Verhandlungen des 12. Verbandstages der Schuhmachers-Unionen Sachsen. Der Verbandsvorsteher, Herr Raumann-Döbeln, eröffnete Nachmittags 1/2 Uhr die Hauptversammlung mit einem Hoch auf König Georg. Dem Geschäftsbereich ist in entnehmen, daß von 107 nur 53 Innungen mit ca. 300 Mitgliedern dem Verband angehören. Nach Eröffnung des Kaiserberichts und Richtungserklärung derselben hielt Herr Gewerbeamtmann Syndicus Dr. Engelman-Blasen i. V. einen Vortrag über „Die Bedeutung des organisierten Handwerks und die Gewerbebeamten“. „In Innungskreisen“, so führte Redner aus, „sei man sich vielfach über den Werth und die Aufgaben der Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die Hebung des Handwerks bewirken und 2. solche, welche unmittelbar dieses Ziel zu erreichen suchen. Der Vortragende beleuchtete im Weiteren die Gebiete, auf denen die Gewerbebeamten noch gar nicht recht klar. Die Aufgaben der letzteren welche man in zwei Gruppen: 1. solche Aufgaben, welche mittelbar die

lichen und 3 Externaten) 14 theils ganz durchfallen, theils zur Nachprüfung vorverweisen worden. Es wurde die Frage aufgeworfen, wie es möglich gewesen sei, daß 14 Schüler, die acht Jahre lang die Gymnasial-Studien mit Erfolg zurückgelegt und die praktische Maturitäts-Prüfung bestanden hatten, bei der mündlichen Prüfung sich als „unten“ empfiehen. Es wurde die Ansicht ausgeschlossen, daß dieses ungünstige Ergebnis auf die Art und Weise zurückzuführen sei, wie Landes-Schulinspektor Stanger als Vorwährender die Prüfung mit besonderer Strenge geleitet habe; namentlich habe er den Kandidaten seine Zeit zur Niederschrift der gestellten Fragen gelassen, und, wenn ein Kandidat das, nachdem zu dichten, die betreffende Frage sofort absehbar und eine neue stellen lassen. In Folge dessen sei ein leichtiger und begabter Schüler auf ein Jahr reprobirt worden. Als der junge Mann dies erfuhr, ist er ohnmächtig zusammengefallen und mußte von der Rettungsgesellschaft in seine Wohnung gebracht werden, wo er 23 Stunden lang bewußtlos gelegen haben soll. Als dies bekannt wurde, kam es auf der Straße zu einer Demonstration zahlreicher Studenten und ehemaliger Schüler des Gymnasiums gegen Landes-Schulinspektor Stanger, und die Polizei mußte einschreiten und die Demonstranten festnehmen.

Frankreich. „Gaulois“ fällt wütend über Louvet her. „Bisher war er nur lächerlich“, schreibt er, „jetzt ist er schändlich; nichts stand ihm, die ihm vorgelegten niederrangigen Verordnungen zu unterzeichnen. Sie vergewaltigen die Verfassung, deren Hinterer er ist. Er mußte den Minister, der ihn an einem derartigen Anschlag teilnehmen lassen wollte, unversäumlich zur Thut hinauswerfen. Eine Bewegung wurde ihm vielleicht seinen Platz kosten, aber er wurde den Einverlebt hocherhobenen Gaulois verlassen und die unten Bürger würden ihn im Vorübergehen grüßen. Er zieht vor, sich vor Frankreich und Europa um sein Ansehen zu bringen, er will seinen Bruchpol und seine jährlich 120000 Franken bewahren. Das Land, dem er Reichsverträge predigt, in der Prüffreiheit überdrückt, deren Louer es ist.“ Dieser Ausfall in die erste Woche der sogenannten vornehmten Gesellschaft darf, da die Chefarzt Dr. Van, der Baronin Reille, die Frau von mir, von Frau Louvet nicht vorgetragen wurden.

Die aristokratischen Damen, welche bis zu Frau Louvet vordringen wollten und das Brüderlichkeit-Polnis ablehnen, nichts mit der Trostung verliehen, die Straßen von Paris werden von den Blüten der Frauen überwölbt werden, richten nun folgenden offenen Brief an Frau Louvet: „Madame! Wir sind in das Glück gekommen, um im Namen der französischen Männer gegen die Unterdrückungs-Vorregeln zu protestieren, welche gegen Ihre Freiheiten gerichtet werden. Wir waren überzeugt, daß es keine französische Frau geben könnte, welche gegenüber dem unverdienigen Alte, der sich in diesen Augenblüche vollzog, gleichzeitig blieben würde. Wir wurden hinausgewiesen. Sie richten ohne Zweifel, Madame, durch uns die Gewalt des entzweiten Schmerzes zu verneinen, welche die Volksschule erwartet. Wie haben Sie, Madame, das Sie, die Sie Ihre Kinder weistlich machen, gemeinsame Sache mit uns machen würden und das Sie nicht für sich und die anderen ein Privilegium genießen wollen, welches ja keineswegs mit dem Programm der republikanischen Gleichheit verträgt. Wenn Sie sich, wie wir, in diesen Tagen unter die Volksmeute begeben hatten, so hätten Sie sich überzeugt, daß man nicht ungeachtet die Gewalt versteht. Wenn wir auch nicht unsere Protestationen bis zu Ihnen gelangen lassen könnten, so beklagen wir doch das Ratsch, dieselben täglich und ständig zu wiederholen. Alle Frauen, ob reich, ob arm, bleiben fortan immer gegen in dem ihnen geweihten Gebiete der Entrüstung, und die Regierung, welche es wagt, Hand an Ihre Kinder zu legen, wird nie überall als Segnerin vor sich stehen.“ — Die Damen erklärten im „Gaulois“, sie hätten sich im Elvée nur aus Höflichkeit entschuldigt, daß sie ihren Beifall bei Frau Louvet nicht früher angemeldet hätten. „Wir haben“, sagten sie, „von Frau Louvet keine Audienz zu verlangen, denn nur von souveränen Personen erbitten man Audienzen. Wenn Madame Louvet solche Freudenfechten in Aufmarsch nimmt, würde sie bald auf törichten Sitten ergeben. Uebrigens ist es nirgends Gebrauch, Damen in der Portirole warten zu lassen, wie es uns geschehen ist.“

Das Clerical. „Port Chabol“ in Paris (Klosterstraße der neue St. Paul) ist von der Polizei noch immer nicht „über“. Im Laufe der Nacht erhielt Abbé Chabot, der Abtmonier der Kongregation, vor dem Kloster. Er hatte eine Anzahl Priester mitgebracht, um die trunkenen Schwestern wegzuführen und ihnen den fehlenden Abzug zu erlauben, der ihnen bereitstehen mögte. Die clerikalen Agitatoren, welche Besitz von dem Kloster ergriffen haben und welche sich als Herren der Schule benennen, ließen die Bevollmächtigten des Bezirks, dessen Bevölkerung die Nonnen nicht ziehen lassen wollte. Sie lehnten es ab, den Abt zu empfangen und ließen ihm sagen, daß die Nonnen ihr Häuschen nicht verlassen würden. Der Abt, der Vertreter der geistlichen Autorität, musste sich zufrieden und schließlich die Fächer fort. Die Schwestern der heiligen Maria werden nicht von der Polizei, sondern von ihren Bevölkern belagert, sie sind in die Schlossküche eingeschlossen und können nicht, wie sie wollen, mit der Außenwelt verbrechen; sie sind auf die Bevollmächtigung von irgendwelchen Personen, besonders politischen Agitatoren, angewiesen. Diese Individuen bereiten den Widerstand vor, sie beabsichtigen, wenn der Kommunard kommt, die Thüre nicht zu öffnen. Da Sicherheitschloß angeleckt sind, kann auch kein Schloß das Tor erschließen. Es wird erbrechen werden müssen.

Über weitere Neuheiten in Paris wird gemeldet: Sonntag Nachmittag gegen 4 Uhr wandte sich eine große Ansammlung von Leuten, die eine Pogromfeier veranstalteten, „Nieder mit den Juden“ schrie, nach der Avenue Gabriele. An einer Straßencke mischen diese mit Anhängern der Congregation zusammen, wobei es zu einer Prügelkampf kam und zwei oder drei junge Peute verletzt wurden. Die Theilnehmer an der Pogromfeier wandten sich dann gegen Mitglieder des Clubs der Union artistique, der an den Einfriedungen feierten ließ, und waren mit Steinen, Erd und Schnau und Dämmen. Polizisten rückten herein, räumten die Straße und nahmen einige Verhaftungen vor. — Ein zweiter Anschlag ereignete sich an der Ecke der Rue Ronde, wo Sozialisten eine Brieftasche herumtrugen und „Nieder mit den Juden“ riefen. Eine Patrouille von berittenen Polizisten gerettete den Ausländer. Der Bagnardsfeier wurde auf dem Concordiaplatz und den Einfriedungen feierten, wo die Passanten, wie gewöhnlich, sehr zahlreich waren, keinen Augenblick getötet. Seien jedoch viele traten einige Hundert Anhänger der Congregationen, geführt von einem clerikal Deputierten, mit Sozialisten in den Champs Elysées zusammen und es kam zu Thürläufen, bei denen mehrere Personen verwundet wurden. Die Polizei trennte die Parteien und die Kundgebungen sind damit beendet. Die letzten Pogromfeiern auf dem Concordiaplatz verstießen sich allmählich. — Am Sonntag Abend herrschte in den Straßen von Paris lebhafte Bewegung. Auf dem Concordiaplatz, in der Rue Royal und auf dem Boulevard Malesherbes wurden wiederholt Menschenansammlungen von der Polizei auseinandergetrieben. Zu erneuten Zwischenfällen ist es jedoch nicht gekommen. Um Mitternacht war die Stille überall wiederhergestellt. Umgelaufen 100 Personen sind im Laufe des Tages verhaftet und davon vier in Haft behalten worden. 12 Personen sind schwer verwundet worden.

Der Pariser Berichterstatter des „Berl. Tagebl.“ gibt folgendes angesetztes Stimmungsbild von den Vorgängen am Sonntag: Nach vier Uhr ist das Bild, das der Koncordiaplatz, die Champs Elysées, die Terrasse des Tuillierengartens, die Luisa und die ganze Umgegend bieten, außerordentlich merkwürdig. Die Zahl der Komunisten und der Neugierigen ist nicht zu taxiren, man sieht nur ein schwärzliches Menschenmeer, ein himmels- und herwogendes Gewimmel. Die Antiklerikalen bilden dabei die ungeheure Majorität, und die Clerikalen verfügen vergeblich, sich Haltung zu verschaffen. Zwei Stunden lang spielen sich nun die merkwürdigsten Szenen ab. Auf den steinernen Balustraden, die den zierlichen Platz einrahmen, stehen überall sozialistische Redner, die die Menge das neue Gelehr zu erläutern suchen. An einzelnen Stellen ist die Haltung der Hörer aufmerksam, an anderen eher vergnügt und karnevalsmäßig. Unter den Hörern in den Anlagen wollen alte und junge Damen eine Manifestation verüben, sie rufen „Vive les soeurs!“ Die Antiklerikalen umringen sie und überwerfen ihre Stimmen mit den Rufen „Nieder mit den Deutzen!“ „Lebe das Gesch!“ Einige Damen tanzen wie Verzweifelte, eine schlägt einen Gegen mit ihrem Schirm den Hut vom Kopf. Doch passiert ihr nichts Böses. Die Omnibusse, auf denen man mehrfach Priester sitzen sieht, werden mit „Hub-hub“-Gejohre, Gejohre und Gejohre empfangen, werden mit „Hub-hub“-Gejohre, Gejohre und Gejohre empfangen, werden mit „Hub-hub“-Gejohre, Gejohre und Gejohre empfangen, werden mit „Hub-hub“-Gejohre, Gejohre und Gejohre empfangen. — Nun kann nur ein Priester nicht den Hörern eine lange Rede, was natürlich allgemeine Heiterkeit erzeugt. Leider mischt sich auch der Mob

in das Vergnügen! Holzhölzige Durchen zweckloser Qualität ziehen umher, rufen „Nieder mit den Pfaffen!“ und schwingen Beine, die zur Reinigung verschwiegener Orte gebraucht werden, wie Weißwedel. Nur einmal ist ich, daß es den Clerikalen gelang, einen Zug zu formieren; sie marschierten, etwa tausend Köpfe stark, durch die Champs Elysées und sangen im Takte des Internationale „Liberte, Liberte“ und „Vive les soeurs!“ Die Klerikale umringten und begleitete sie, um einen Zusammenstoß mit den Gegnern zu verhindern. Dann bildeten sich überall Gruppen, in denen Redner beider Parteien diskutierten. Vielfach wird besonders von den Antiklerikalen mit großer Ruhe und Sachlichkeit jedes gegen die „Kästerei“ der Schwestern vorgebrachte Argument widerlegt. Ueberall hört man sie sagen: „Alle müssen sich vor den Gelehr beugen, selbst die Schwestern und die Barret.“ Die Studenten lachen besonders die Damen zu überzeugen; wenn die Damen ihnen antworten, rufen die Umstehenden bisweilen: „Haben Sie Ihre Rübe schon besorgt?“ Am großen Gang verläuft alles ziemlich harmlos. Nur an der Ecke der Rue Molé und des Tuillierengartens kommt es zu einer großen Schlagerie. Ein Haufen Clerikaler, der sich auf dem Concordiaplatz vor dem Automobilistus gesammelt hat, sucht unter Führung mehrerer Jünglinge zur Rue Molé zu marschieren. Die Sozialisten stürmen herbei, umringen die Clerikalen und rufen: „Nieder mit den Deutzen!“ Doch Louvet entzieht, und einige Aktionäre entziehen sich vor dem Tuillierengarten postiert haben, merken Stühle aus die Sozialisten hinzu. Ein Verwundeter wird aus dem Gewühl getragen. Die Sozialisten dringen nun in den Tuillierengarten ein, um die feigen Angreifer auf der Terrasse zu bestrafen. Diese ergreifen die Flucht, und die Antiklerikalen werden von der übrigen Menge, die auf der Terrasse steht, mit Händewischen und mit dem neuesten Kriegsgelang „La Galotte hub dub“ (Galotte bedeutet Pfaffenkleppen) begrüßt. Ueberall verwandelt sich so die clerikale Manifestation in eine antislerikale.

Auf dem Balket, das sich an die Einweihung eines neuen Schießstandes in Höhe der Rue Molé, hielt der Kriegsminister Andrait eine Rede, in der er die Thätigkeit Waldeck-Rousseau's feierte und erklärte, daß Ministrerpräsident Combes entschlossen sei, diese Thätigkeit, aller Hindernisse ungeachtet, fortzuführen, bis das Ziel erreicht sei. Um den Ministrerpräsidenten stand eine Schaar von Männern, ein Ministerium, das, wie er davon überzeugt sei, auf politischen Gebiete keine Freiheit möglich sei unter der Herrschaft der Clerikalen.

Der „Agar“ veröffentlicht einen Artikel des ehemaligen Ministers der öffentlichen Arbeiten Baudin über den Ozeantest. Baudin legt dar, daß durch den Trutz die englische Flotte geherrscht und die deutsche gefürchtet werde. Werner ermahnt den Trutz der Deutschen und Amerikanern, die japanische Flotte zu ignorieren. Baudin betont dann namentlich die Gefahr, die die Verkürzung der deutschen Flotte zur Zeit eines Krieges damit dem Trutz für Frankreich mit sich bringen würde, und fragt sich, welches wohl die Haltung der Syndikatgesellschaften im Kriegshalle sein würde. Der Trutzvertrag scheint eine höhere Bedeutung zu haben, als die gewöhnlichen Fragen, die zwischen den Völkern verhandelt werden. Er fragt schließlich, wie die Diplomatie einen solchen Test verhindern kann.

England. Echt englisch ist die Thatsache, daß in der großen Gesellschaft Unruhen darauf gewettet wurden, daß im letzten Augenblick ein abermaliger Aufschub der Krönung notwendig werden würde.

In London wurde gestern folgendes Bulletin ausgegeben: Der Aufstand des Königs ist fortwährend ausgezeichnet. Die Wunde heißt rot. Der König konnte vom Begegnung auf einen Rollen-Geburtstag gebracht werden.

Da in London die Gerichte, Lord Salisbury setzt in tiefer Bestimmung aus dem Amts geschieden, nicht verstimmen, man kann nichts bestimmen. Die Gründe des Rücktritts Salisburys vor, und nicht seiner urwürdigen Abreise entsprechen noch der Krönung, sollen, heißt es, in der Aufführung der Liste der anlässlich der Krönungsfete mit Orden und Titeln ausgezeichneten Persönlichkeiten zu huchen sein. Beim Eröffnen dieser Liste wurde behauptet, daß als ein beobachtetes Augeblatt darüber bestimmt worden sei, seine eigene Liste aufzustellen. Jetzt verlautet im Gegenteil, daß der König seinem ersten Rathgeber dieses Recht abgetreten habe, und daß in Folgedessen Lord Salisbury aus dem Amt schied, weil er die Aufstellung einer Liste der zu ehrenden Persönlichkeiten ohne Befragung des ersten Ministers als eine der Verhafung widerprechende Neuerung ansah. Die Auszeichnungen liegen im Allgemeinen kaum auf Einverständniß, man hätte nur auszuheben, daß keine Rittertitel an Künzival-Bürokratie verliehen werden, was, hätte Salisburys die Liste aufgestellt, mit Rücksicht auf die Wahlperiode der Künzival gelehnt wäre. Auch noch ein anderer Grund der Verzögerung Salisburys wird angegeben. Das amtliche Dokument hatte nämlich mit seinem Vorste die großen Dienste erworben, die der ehemalige Premier dem Lande und der Krone erwiesen hat. Man habe darin eine Kränkung des selben erachtet.

Der Schauspieler Miss Beach stellte für das nächste Budget eine wesentliche Ermäßigung der Eintrittskosten in Aussicht. Die Eintrittskosten beträgt jetzt 1 Shilling 3 Pence von dem Pfund Sterling Einkommen, während sie zur Zeit des Krieges nur bis auf 1½ Pence erhöht zu werden brauchte. Von dem jüdischen Kriegszeitraum wurden nur 8 Pence vom Pfund Sterling erhoben. Einkommen bis zu 300 Mark unterliegen in England der Steuerpflicht überhaupt nicht.

Amerika. Der Präsident des amerikanischen Staatsrates Schwab ist erkrankt, den Verneymen nach an Nervenschwäche.

China. Die „Times“ meldet aus Shanghai: Der englisch-chinesische Vertrag ist unterschrieben, der von der chinesischen Regierung in günstiger Weise besprochen wird, enthält 13 Artikel, die alle bedingungslos von der chinesischen Regierung angenommen sind. Der Vertrag liefert einen schlagenden Beweis für das ernsthafte Bestreben der Hongkong-Bürokratie und der übrigen fortwährend gesuchten Beamten, eine radikale Finanzreform vorzunehmen. Die ersten 7 Artikel beziehen sich auf die Handelsmarken, die Lagerhäuser für unterzollte Waren, die Schiffahrt auf dem Hongkong und Canton-Kanal und die Einführung einer nationalen Währung. Artikel 9 bestimmt, China soll innerhalb eines Jahres nach Unterzeichnung des Vertrags eine Revision der bestehenden Vergabeordnung vornehmen. Artikel 10 enthält eine neue zutreffendste Regelung der Binnenschifffahrt und öffnet Hongkong am Westflusse als neuen Vertragshafen u. a. Auch andere Mächte dürfen ähnliche Abmachungen mit China treffen. China öffnet mit dem gleichen Zeitpunkte Tschangsha, Foochow, Wanhsien und Waihau als Handelshäfen.

Im Charbin sind vom 17. bis 28. Juli 143 Russen und 340 Chinesen an der Cholera erkrankt; gestorben sind 106 Russen und 276 Chinesen. Die Epidemie läuft nach.

Kunst und Wissenschaft.

↑ Im Central-Theater findet erst am Freitag, den 1. August, die letzte Aufführung von „Die gestrengen Herren“ statt, da am Sonnabend der Schönheit Das System Ribot“ von Frédéric und Henriette zum ersten Mal in Dresden in Szene geht.

↑ Der bekannte Berliner Bildhauer August Gaul, dessen ausgezeichnete Skulpturen auch auf den Dresdner Kunstaustellungen mannigfach bewundert wurden, hat seine Berufung an die Kunsthochschule von Weimar abgelehnt.

↑ In Bayreuth hat man einen Pariser-Bund gegründet, der mit allen Mitteln dahin streben will, daß durch ein Ausnahmegesetz das Aufführungrecht des letzten Werkes von Richard Wagner auf Bayreuth befreit bleibt. „Diese künstlerische That“ so lädt der Bundes-Aufruf, „möchte wohl das schönste Denkmal, das dem heimgegangenen, so lange verkannten Meister sein deutsches Volk errichten könnte.“ Zum Schluß des „Pariser“ soll der Pariser-Bund alle Kreuze des

Vertragsaurochs auf zehn Jahre zusammenführen. Die Mitglieder des Pariser-Bundes, die sich ihrem Vermögen und der Wichtigkeit der Sache entsprechen, an einem Jahresbeitrag selbst einzuhören würden, sollen, jeder in seinem Kreise, für das Verhältnis des „Pariser“ wirken. Der Pariser-Bund würde aus seinen Mitteln Freilizenzen nach Bayreuth gewähren, Vorlesungen aus und über Pariser in den Orten veranstalten, wo Interesse für die hohe Sache vorhanden ist, würde ferner geeignete Aufführungen in Provinzstädten verbreiten, sowie durch künstlerische Ausstellungen, Blätter, Postkarten und Wandbildern seinen leidenden Gedanken, den Schuh für Pariser, in alle Kreise des

dem gebildeten Deutschland nicht zum ersten Male aufgetischt wird, an maßgebender Stelle eine gewichtige Stimme erhebe, die der Ungehörigkeit in die Sprünste tritt, einmal energisch den Zug ließ.

↑ Die Bayreuther Festspiele haben gestern Abend eine glänzende Aufführung des „Siegfried“ unter vollkommene Fortsetzung. Im Mittelpunkt des Interesses an der Aufführung stand König Wotan, dessen Darstellung von Roog's machtvoller Wotan, dessen Darstellung in der Geschichte der Rolle Epoche machen würde. Erneuter Siegfried erschien in vollem Glanz von Stimme und Jugendorphthum. Hans Breuer's Wotan übertraf durch den diabolischen Dämon, der hin und wieder durch die brutale Komödie des Darstellers zuckte. Frau Schumann-Heinitz als Ezra und Gubron als Brünilde standen auf der Höhe, dagegen mangelierte der Waldbogin Emma Deltian's der Leichtsinn. Ein großes Künstlerin war anscheinend indisponirt. Elmendorf's Drache Hafner wirkte sich in seiner größten Ungehörigkeit glaudlich zu machen. Das Orchester unter Richter war über jedes Lob erhaben. Für die Festspiele von 1904 sind „Landsäuber“, „Lobengrin“ und „Triton“ vorgesehen.

↑ Die ausgesuchte Coloratursängerin Frau Graeburg, die augenblicklich in Düsseldorf außerordentliche Erfolge erzielt, soll für den in der kommenden Saison geplanten Offenbach-Cyclus vom Reichenbach-Theater als erste Sängerin gewonnen werden sein. Das Engagement der Künstlerin, die im September an der Wiener Operosa gastiert wird, dürfte in jedem Falle einen Gewinn für das neue Operetten-Ensemble bedeuten.

↑ Im Auftrage der Deutschen Hoch- und Technischen Universität hat deren Direktor Dr. Ernst Schulze (Darmstadt) bei Staatsmann (Berlin) eine Schrift unter dem Titel: „Wie wir unsere großen Dichter ehren sollten“ verfaßt, deren Motto von Gustav Falke folgendermaßen lautet:

„Was haben wir von den Denkmälern? Ach, monach wir gebrauchen im Leben, jetzt sonst! Ihr ist so leicht und geben: Ein wenig Liebe, Der Tod mögt uns billig, Raubt uns, auf's Denkmal verzichten wir willig. Keine Freut uns, wenn Ihr ein Lied von uns feust, Als wenn unter Bild in der Sonne steunt. Eure Liebe lei unter Vollmond.“

Der Reichskanzler hat die Aufführung dieses Schriftstücks mit folgendem Telegramm beantwortet: „Ihre lieben verdeckten Schrift. Wie wir unsere großen Dichter ehren sollten“, daß ich mit aufdrücklich Dank erhalten und möchte bei dem Aufschwung zum Ausdruck bringen, daß ich die Betreibungen auch vermehrt mit meinen lebhaften Wünschen verfolge. Reichskanzler Graf Bielen.“

↑ Die Prüfungen des Pariser Conservatoriums sind wie gewöhnlich öffentlich und die Kritiker müssen ausführliche Berichte darüber geben. An einigen lärmenden Reklamationen des Publikums fehlt es auch diesmal nicht. Um auffallendst ist, wie weit die weiblichen Bewerber den männlichen überlegen sind. Sogar im Geigenfach zeigte sich das, denn die Geigerinnen errangen vier, die Geiger nur zwei erste Preise. Im Klavier erhielt nur der Barton Billot, der das melancholische „Mädchen von Berth“ vortrug, einen ersten Preis, dagegen wurden als Agathe des „Arlequin“ Et. Demougeot, als Alice von Glück Et. Grill und als Donna Anna im „Don Juan“ Et. Hart mit ersten Preisen ausgezeichnet. In der Klasse der sowohligen Oper erhielten die Damen drei erste und zwei zweite Preise, und die Herren keinen einzigen. In der Tragödie hunderten sich in der Rolle der Rosine Et. Koch als einziger Stern an, und auch Et. de Roth seift als Obigen einen ersten Preis, während nur ein zweiter Preis dem Hugo-Johann-Barberousse von Goede zufiel. Koch schlechter waren die Komödienschäffen der Herren. Sie erhielten weder einen ersten noch einen zweiten Preis, während Et. Sylvie, eine vielversprechende Künstlerin, einen ersten und zwei andere Damen zweite Preise davontrugen.

↑ Die Prüfungen des Pariser Conservatoriums sind wie gewöhnlich öffentlich und die Kritiker müssen ausführliche Berichte darüber geben. An einigen lärmenden Reklamationen des Publikums fehlt es auch diesmal nicht. Um auffallendst ist, wie weit die weiblichen Bewerber den männlichen überlegen sind. Sogar im Geigenfach zeigte sich das, denn die Geigerinnen errangen vier, die Geiger nur zwei erste Preise. Im Klavier erhielt nur der Barton Billot, der das melancholische „Mädchen von Berth“ vortrug, einen ersten Preis, dagegen wurden als Agathe des „Arlequin“ Et. Demougeot, als Alice von Glück Et. Grill und als Donna Anna im „Don Juan“ Et. Hart mit ersten Preisen ausgezeichnet. In der Klasse der sowohligen Oper erhielten die Damen drei erste und zwei zweite Preise, und die Herren keinen einzigen. In der Tragödie hunderten sich in der Rolle der Rosine Et. Koch als einziger Stern an, und auch Et. de Roth seift als Obigen einen ersten Preis, während nur ein zweiter Preis dem Hugo-Johann-Barberousse von Goede zufiel. Koch schlechter waren die Komödienschäffen der Herren. Sie erhielten weder einen ersten noch einen zweiten Preis, während Et. Sylvie, eine vielversprechende Künstlerin, einen ersten und zwei andere Damen zweite Preise davontrugen.

↑ Zwischen Massagui und dem Verwaltungssitz des Rossini-Konservatoriums (Liceo musicale) zu Bologna ist wieder einmal ein Konflikt ausgebrochen, der zur Schließung des Konservatoriums geführt hat. Infolge dieser Verhandlungen des Verwaltungssitzes mußten die Schülerprüfungen, die bereits begonnen hatten, plötzlich abgebrochen werden. Grund zu dem Konflikt soll die Ernennung eines „Inspectors“ des Konservatoriums sein, der den allerding etwas gar zu häufig außerhalb Rossios wohnende Musizanten zu vertreten bat. Die Schüler des Konservatoriums stellen sich in diesem lustigen Krieg auf Seite ihres Direktors.

↑ Für den neuen Campanile sind die Pläne bereit, fertig und von der Baukommission zur Bekämpfung seitens der Künstler und Architek

Wiege - Altar - Grab.

Die Geburt eines gesunden, kräftigen Sonntagsmädeln gelang höchstens am Den 27. Juli 1902. Paul Kirbach und Frau Martha geb. Wolfframm.

Codes-Anzeige.

Sonntag, 27. Juli, Vormittag 10 Uhr, verschied nach längeren Leiden unter lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Privatwud.

Karl Rump

In Leutewitz, früher Gutsanwälter in Brodwin, im Alter von 78 Jahren. Dies gelang tiebetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr von der Begräbnishalle des alten Dresdner Friedhofes aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Nachthilf ist heute unser lieber, guter

Walter

nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen.

Brohlis, den 27. Juli 1902.

In tiefer Trauer

A. verw. Schneider nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 30. Juli auf dem Leubnitzer Friedhof statt.

lieben Verwandten, Freunden und Bekannten über durch die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Auguste Bormann,

Bürgers- und Tapeziermeisters-Witwe, vorgestern, Sonntag den 27. Juli, früh 1½ Uhr, nach langen Leidern im 86. Lebensjahr verschieden ist.

Um alle Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend 6 Uhr verschied nach schweren Leiden meine liebe Frau

Auguste Gommlich

geb. Richter.

Im tiefsten Schmerz zeigt dies nur hierdurch im Namen der Hinterbliebenen an

Heinrich Gommlich, Schirrmeister a. D.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr von der Halle des Viechener Friedhofes aus statt.

Die Beerdigung des Herrn Sanitätsrates

Dr. med. Hermann Krauss

findet Mittwoch den 30. Juli Vormittags 11 Uhr von der Begräbnishalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Herzlichster Dank.

Für die so überaus wohlbürenden und zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme und für den so prachtvollen Blumenschmuck, welche uns von nah und fern beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels, Herrn

Jan Bernášek

zu Theil wurde, sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Vereinen Vlastimil, Hlahol, Fugner, welche ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gegeben haben, unseren innigsten Dank aus.

Dresden, den 28. Juli 1902.

Die tieftraurnde Gattin

Paula verw. Bernášek

und Sohn

im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Hier die überaus liebvolle Beweise der Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Dresden, 3. Juli 1902.

Emil Schwarze,
Charlotte Schwarze geb. Sturz.

Verloren - Gefunden.

Granat-Armband auf dem Wege Grunewald, Nikols, fürturkische verloren gezeugen. Gegen Belohnung abzugeben. Postgasse 19, 1, bei Schule.

Goldene Haarnadel verloren auf dem Wege v. Althaus mit großer Goldgründel nach Voitsdorf, Leonhardstrasse 3. Der Finder wird gebeten, dieselbe dort gegen Belohnung abzugeben.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Colonialwaren-Geschäft f. gr. Industrie u. Todesart. g. d. Stadt Süddeutschland, ist wegen d. Bei. für den billigen Preis v. 120.000 M. b. 15-20.000 M. Anz. sofort zu verl. Jahresumg. 6-700 hl Wein, großer Rückenmarkt. Rente des Hauses allein 4000 M. Verkauf nur v. gut. Publik. off. unter P. F. 250

John, Katernstrasse 19, 1.

650 Hektol. Bier-Umsatz!

Gutes Restaurant mit Giebel. Vorst. Dresden-Krauth. der Frau wegen sofort verl. Preis 900.00 M. Ans. 10.000 M. Extra-Miete 100 M. Grußl. Röder et. Nähres unter D. B. 3333 Rudolf Mosse, Dresden.

Gef.-Restaurant, flottgehend, billig zu verkaufen. Nähres vom Besitzer unter V. Q. 260 (Exp. d. Bl.)

Glasformen- Fabrik

in Döbbrick, mit neuer, sicher Rundschiff, über 50.000 M. Umlauf, mit 12-14.000 M. Rein-gewinn jährlich wegen Zurückhaltung zu verkaufen. W. Off. u. D. B. 833 Exp. d. Bl.

Hof-Wilch- u. Buttergesch. Preis 1200 M. gute Lage, ist Verh. b. ist verl. d. Mausel. Marckallstr. 10.

Höckerei und Materialw. Geschäft u. Grundstück, nahe Dr. m. m. 1000 M. Ans. 2500 M. Ans. 6000 verl. d. Mausel. Marckallstr. 10.

Destillation, Liqueur- und Essigfabrik

mit Produktionsgeschäft. Ecke, konkurrenzlos, höchst geistig. Vorst. Dresden, Bahnh. und Staatsstation, verl. Rentschke halb, bei d. Bill. Miete Aus-schank komplett. Bodn. m. Gartenanbau, entw. Kellerhaus, detaill. Inventar usw. Rentschke 5 Jahre in einer Hand. Hauptumg.: Spezialprodukte. Vorsichtige Kundenschaft. Röhr. im Restaurant Serrestrasse 1.

Ein aufgabendes **Colonialwaren-Geschäft** ist wegen Rentschke sofort zu verkaufen. Billige Miete — Wochen-Uml. 550-600 M. Preis 2000 M. Agenten verboten. Off. und A. R. erbeten. Exp. d. Bl. M. Schmidt, Löbau.

Waarengeschäfte im Ausländer begriffen, sowie Lagerverlust, Ressortstände i. Manufacture, Weißw., Wollw., Kunstf., Tuchw., Schuhw. gegen

sofortige Rasse zu kaufen gefordert. Off. u. D. U. 3034 an Rudolf Mosse, Dresden.

In Meissen's bester Lage ist eine gute gehende **Bäckerei mit Konditorei** und **Weinschank** entweder mit Grundstück zu verkaufen oder zu vermieten. Röhr. an Café Lehmann, Dresden-N., Hauptstraße.

Bäckerei mit ob. ohne Grundstück zu kaufen gef. Agenten zweitl. Offert. und W. U. 257 in die Exp. d. Bl.

1 Restaurant mit 16 Betten u. 400 Sessl. Preis 11.100 M. E. 65-70 verl. d. Mausel. Marckallstr. 10.

1 Restaurant mit 16 Betten u. 400 Sessl. Preis 11.100 M. E. 65-70 verl. d. Mausel. Marckallstr. 10.

Fichtenbäder Erbtr. sehr hellom. In d. Kreuzstraße 13

Kopfwaschen!

Haarekreppen u. eine hochmoderne Artur fotel Alles zusammen 75 M. nur bei Arthur Eckoldt, Grauerstraße 27.

Sq. brauner Bär wird zu kaufen gefordert. Fels Bärenstein, Sächs. Schweiz, Station Voitsdorf. Teleph. Amt Königstein 50.

Schön Herzl. u. Brautentanz empf. m. feh. bei Eiemebeln, 5 Kilometer zu 6 M. Eintrittssteine, Bärwalde bei Moritzburg.

Kleiner Mahagoni-Flügel, wunderd. in Ton, wie neu erhalten, spottbillig zu verkaufen. Hoffgartenstraße 13, 3.

Sprechender Papagei überd. wegen für 20 M. zu v. Altenstr. 12 im Festungsgelände.

Dogge, in Figur u. Verhältnis gänz. einwandfrei, hat Menschenverständ, ist billig zu verkaufen. Event. 11 Tg. a. Probe. Nah. Jahrstr. Nr. 2, 2, im Bettnerplatz.

Schlachtgeflügel gesätes, wird jeden beliebigen Tag frisch und sehr preiss. auch einzelne, in's Haus geliefert direkt ans Rücken oder an Fleisch. Beste Abfälle zwecks Anwendung unter V. S. 262 Exp. d. Bl. erh.

Zwei Arbeits-Pferde werden in's Ritter genommen. Leibnitz-Meister, Gut Nr. 35.

Ein grosser Posten vorzüglich extraktreicher Rothwein, besonders für Blutarme zu empfehlen, per Liter 50 Pf. bei Abnahme von 100 Litern, per Flasche, à 1/2 Liter, 60 Pf. bei Abnahme von 50 Flaschen. Probefassungen von 2 Flaschen à 2 M. franc unter Nachnahme. Offert. und P. W. K. 350 breitwert. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Centrifugen-Butter

20 Centner wöchentlich sind bis Jahreszeitlich zu vergeben, gleich oder im Ganzen. Off. und M. 7229 Exp. d. Bl.

Linoleum

Massen-Lager der renom.

Rixdorfer Fabrikate in allen Größen.

Vorübergehende Verkaufs-Preise.

Bei Bedarf von

Linoleum

empfiehlt es sich mit Qualitäten u. Preisen zu orient.

Transportrad, gut erhalten, billig zu verkaufen. Reuegasse 11, varterne.

Jede Hausfrau vorzugsweise als Ersatz für russischen Brennspiritus.

Spirituform der Deutschen Hartopfölfabrik, und Chemikalien-Fabrik Aktiengesellschaft in BERLIN-GRUNAU.

Wasche mit Luhns

Kräftige Strohseile

verkäuflich mit 45 Pf. je Schal auf den Staatshäusern Hilbersdorf, Wulkenhütten.

Audenken von Haaren in jeder Ausführung erh. man im Antiquariat. An der Kreuzkirche 8. Eing. Weiße-Gasse.

Für Brautleute Seelenheits-Schau!

Eine Salon-Einrichtung nebst Sessel-Garnitur, sowie ein modernes Schlafzimmer, best. Nacht- und spottbillig zu verkaufen.

1 zu der Brautleute 1 (an der Städtischen Straße).

Humoristische Clichés

aus älteren Jahrgängen werden pro Stück 1 Mark abgegeben.

Buchdruckerei der „Dresdner Nachrichten“

Marienstrasse 88, I.

Für's Manöver

Zwei kleine, kräftige, dunkle braune, spitzen, mit guten Beinen und schönen Gängen, vollständ. truppentreu, auch beide sicher einspringt im Gedränge gehend. Preis 200 und 175 M. Mark, sollen sofort verkauft werden. Anfragen erbeten unter O. S. 100 v. o. Leisnig.

Ein Pony, braune Stute, 4½ Jahre alt, 1,25 gsch. geistreich und geritten, billig zu verkaufen.

Waldschlößchen-Terrasse. Hoffmeister.

Patente seit 1877 Otto Wolff, Patent-Anwalt DRESDEN, Viktoriastrasse, (Ecke Waisenhausstrasse) Marken- & Musterschutz.

Prachtv. Nussbaum-Pianino freudig, sehr schöner Ton, ganz billig, deogl. in jedem

für 340 Mark unter Garantie zu verkaufen.

H. Wolfframm, Victorianshaus.

Schöner gebild. Herr, der mit schön. Einf. Staatsbeamter, sucht, um sich glück zu verheirathen, die Bekanntschaft d. Damen, auch v. Lande, und ein gütige Öfferten unter Sicherung starker Döse. U. G. F. 3339 durch Rudolf Mosse, Dresden.

Heirath.

Eine sehr verständl. Herr (Kaufmann), u. gute Chancen, wünscht eine Heirath, u. nicht zu niedrigem Preis. U. G. F. 3339 durch Rudolf Mosse, Dresden.

Hochgeehrte Damen,
Denen es an Gelehr. schätzt, wechs. glückl. Eheleistung Herzen, einzuhüpfen, sind d. nach d. günst. Hochzeit, sich gut u. niedrigem Preis, in einem Stil, der mich nicht ganz überwindet, wünscht sich hierdurch, da ganz zufrieden, lebt, mit best. Gewissn., brav. Herrn am besten. Berat. zu verheirathen.

Heirath.

Rittergutsbesitzer, in schönster Weise, 29 J., verh. wünscht sich mit Dame von Stadt oder Land, mit ca. 30000 M. Verm., zu verheirathen. Streng verboten. Dichten unter U. G. F. 248 erb. an Haasenstein & Vogler, Dresden.

**Heiraths-Gesuch
nach Hamburg.**

Wittw. 40 J., m. 3 K. (8-13), so Sachsen, nicht zweit. bald. Verlobt e. Nachkomm. in gel. Alter d. Kinder. Wittw. um in Hamburg ein jähr. Restaurant zu erneuern. Einmal Kochen u. ein paar Tausend M. Vermögen erwünscht. U. G. F. 3329 Haasenstein & Vogler, Hamburg.

Streng reell!

Für meinen Schwager, Kaufmann, 32 J., mit eigen. gutgeb. Gesellschaft u. großem Grundstück in herrlich gelegener Stadt Sachsen, möchte ich, da es besteht, an Damenbekanntschaft redt, eine Gebrauchsgerichtsh. vorr. Alter. Damen mit etwas dispon. Verm., welches sicher gestellt wird, resp. Eltern, welche diesem Gesch. Vertrauen entgegen, werden geb. Absichten, mögl. mit Photoz. u. natur. Ang. u. L. H. 3794 an Rudolf Mosse, Leipzig, einladenden. Photoz. erfolgt unverzüglich zurück. Foto. Elternsche.

Berechnete, aber in bestensm. Beihalten, zurückz. Würde man die Leibchen od. wohlb. Knopfler

Lehrerstochter.

Kräf. aus gut. Fam. Ende 20. angen. Neuz., tödelloß. Auf von gebieg. Herzengesicht, sehr rächt. u. perf. im Hause, mit gut. Aussehen u. nicht ganz überwindet, wünscht sich hierdurch, da ganz zufrieden, lebt, mit best. Gewissn., brav. Herrn am besten. Berat. zu verheirathen.

verheirathen.

Würde auch 1-2 R. eine liebevolle Mutter sein. U. G. F. 30827 in die Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann, Inhaber eines Engros- und Detalgeschäfts, 30 Jahre, Hausbesitzer, einige Tausend Mark Vermögen, innehmende Erscheinung, möchte mit jungem Fräulein oder jungen, kinderlosen Witwe mit einigen Mitteln, welches sichergestellt würde, debuts.

Heirath

in klarlicher Weise treten. Bitte bitte zu richten unter U. G. F. 3336 Teplitz in Böhmen hauptpostlagernd.

Amor.

Streng distiert vorr. an Herren u. Damen, w. will. erste Abgaben, Heirathswunsch. Adr. u. „Existenz“ Berlin 22 erb.

Verkauf aus erster Hand.

Vorbehaltsloses
reelles Angebot

für

Pianinos

und

Flügel

eigenes Fabrikat,

bei

H. Wolfframm,

Victoriahaus.

Grösste Auswahl

am Platze.

Theilzahlung ohne

Preisaufschlag.

Kuli-Hosenträger

mit unzerbrechlichen

Knopföpfchen

und Patent-

Flügel-

Rollen-

Schnallen

Durch seine

Halbarkeit und Bequemlichkeit

der beste u. billigste Hosenträger

Paar 2 Mk. 50 Pfg.

J. Bargou Söhne

Heirath.

Wittw. in den 30. J. verh. lebte, wünscht sich nochmals glücklich mit vermög. Dame zu verheirathen. Wittw. empf. Alters ohne Anhang, welche die Gesch. Vertrauen schenken woll. Reiche Öfferten mit wahrheitsget. Angaben unter M. S. 131 an „Invalidendant“ Dresden. In Weiterförderung einlebenden. Autonom. Beamter. Pariserhof. Strengste Diskretion wird zuges.

Heirath findet junge Dame, des Alters, des Meisteins, mögl. mit großem Vermögen. Dichten von ehrenhaften Herren, wenn auch ohne Vermögen, erbeten. „Reform“, Berlin 11.

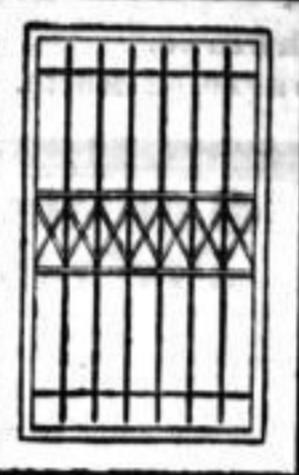
Heiraths- Geiud.

Jug. Mann, 32 J., Professionell, tutdich in seinem Fach, welches Gelegenheit geboten ist, ein gut eingegliedertes Geschäft zu übernehmen und mit einem Nachbarn, auch vom Lande, welches über 10000 M. verfügen kann, zu verheirathen. Damen, welche d. gleiche Vertrauen schenken, wo. um U. G. F. 30828 an die Exp. d. Bl. gebeten.

Heirath!

Gebildete Witwe mit Vermögen und Grundbesitz in den mittleren Jahren, von angenehmer, häuslicher Erscheinung, wünscht eine mit gutem Vermögen, älterem Herrn. Einführung sofort durch Frau Linna Elias, Johannestraße 9, I. Ifs. Zeitpunkt von 11 Uhr an.

Patentiertes zusammenschiebbares Schutz-Gitter



eignet sich vorzüglich zur Sicherung von einsam gelegenen Villen, Geschäfts- u. Lagerräumen, Läden etc.

Es gewährt die grösste Sicherheit gegen Einbruch, freien Zutritt von Licht und Luft in die dahinterliegenden Räume.

bei Feuergefahr eine bequeme Rettung direkt ins Freie.

und erweckt keinen gefängnisartigen Eindruck, wie alle festen Vergitterungen.

Es lässt sich erstaunlich leicht handhaben u. überall leicht anbringen.

Alleiniges Ausführungsrecht für Sachsen u. Thüringen

Aug. Kühnscherf & Söhne

Dresden-A.
Gr. Plauensche Straße 20.



Zarte Uhr, 45 cm lang, edel Silberbaum furniert, mit gutem Glanz, rotlicht.

Nahre lässigliche Garnitur, Verlandt nach ausköstet franko.

Hugo Treppenhauer,
Uhrmacher,
Dresden, Schlossstrasse Nr. 20.
Gegründet 1871.

Tranchirmesser für Köche und für Hausgebrauch.



Echt französische Messer „Marke Guyot“, Aufschlittmesser, Schlükenmesser etc.

mit nadelplattierten Holzgriffen.

D. R. G. W. 130003.

Rein Springen der Griffe, leicht, sauber und elegant.

Geflügelscheeren; Schleifer und Siebarturen billig.

W. Moritz Kunde, Rampischestr. 31, gegenüber d. Polizeigebäude.

Amtsamt 1. 7487.

ist bestens gefragt.

Privat - Detektiv

als gewandt u. ganz zuverlässig eingespielt, übernimmt Beratungssachen, D. F. u. B. 2. 3281 an Rudolf Mosse, Dresden.

Schirme

werden in einigen Stunden reparirt und bezogen.

C. A. Petschke,
Wildbrunnerstraße 17
Pragerstraße 46 und Amalienstraße 7.

Achtung!

Möbel, seine Bildschranken, ganze Brautställchen, auch im Einzel, durchwegs gute q. Arbeit, billigst Schönsgasse 12, 3.

Unterrichts- Ankündigungen.

Gesuche, Gedichte

Verträge, Räume, Testamente, Tochte, Tafellieder, Briefe, Rath und Auskunft! Langjährig erfolgreich! Bi. Schneider, Scheidest. 14, 1.

Deutsche Schlosserschule
Rohrbach i. S. Theorie- und prakt. Ausbildung von angeh. Schlossern, Werkmeistern usw. techn. Hilfspersonal. Ausbildung in Schlosserei, Eisenbau, Maschinenbau, Elektrotechnik. Auskunft s. d. Direktion.

Lämmchen,

Blätterwirfer. 58. Täglich entréefreie Künstler - Concerte.

Schattiger Garten. Treffpunkt der besseren Gesellschaft. Familienfeierlichkeiten.

Restaurant

Dresdner Nachrichten

Marien-Passage Marienstraße 42

Empfehl. gehobne Einheimischen und Freunden mein ganz vorzügliches, bürgerl. Restaurant.

Billiger Mittagstisch. 5. echte Biere in 500 Gräßen. Gute Küche und schöner, schattiger Garten.

Beobachtungen. C. v. Elsner.

Staffelstein,

Niederpoitz.

Unter liebes Sachsenland ist als reizend weltbekannt:

Wer's nicht glaubt, der sehe ein Bei dem Wirth vom Staffelstein.

Täglich frisch: Schinken in Brotteig gebacken, sowie K. Kartoffelkuchen.

Ein Ausflug

nach

Grillenburg

ist sehr zu empfehlen. für gute Bewirthung im

Gasthof

Grillenburg

ist bestens gefragt.

Hochachtungsvoll

Paul Glanzberg.

Neustädter Löwenbräu,

Königsbrückestrasse 17.

Her. Garten-Aufenthalt,

vorzügliche Bewirthung.

Die neue Seltquelle!

Grill Room.

Hente großes Schlachtheil.

Besttheat. u. Gastst. Dresdner Hof.

„Schauspiel“ (Schauspieler).

Königl. Opernhaus.

„Opernhaus“ bis mit 8. August.

Königl. Schauspielhaus.

„Opernhaus“ bis mit 6. September.

Residenz-Theater.

Geschäft bei Königl. Hoftheater.

Central-Theater.

Geschäft bei Königl. Hoftheater.

Die strengen Herren.

Gesamt in 3 Akten von Oskar Blumenthal und G. Körbel.

Oskar Blumenthal

G. Körbel

Clara Körbel

Carola Körbel

Emilia Körbel

Max Körbel

Paul Körbel

Edith Körbel

Anna Körbel

Emilia Körbel

Paul Körbel

Edith Körbel</p

7000 Sitzplätze! 7000 Sitzplätze!

Waldschlösschen-Terrasse.

Vorlich an der Elbe gelegen, mit dem schönsten Ausblick auf ganz Dresden. Durchweg elektrisches Licht.

Heute Dienstag den 29. Juli 1902

Gr. Extra-Concert, Wagner- und Strauss-Abend

von der gesammten Kapelle des Kgl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadiers.
Regt. Nr. 100.

Direktion: Kgl. Musikdirektor O. Herrmann.

PROGRAMM.

1. Ouvertüre „Aledermann“ v. Strauss. 2. Charakterzauber
a. Partitur v. Wagner. 3. Kennst du mich? Walzer v. Strauss.
4. Divertissement u. Finale d. 1. Akts a. „Nobenjin“ v. Wagner.
5. Walzspiel zu „Die Meistersinger“ v. Wagner. 6. Melodien aus
„Der lustige Krieg“ v. Strauss. 7. Tambouren aus „Walküre“ von
Wagner. 8. Melodien aus „Der Zigeunerbaron“ v. Strauss.
9. Ouvertüre „Dauodauer“ v. Wagner. 10. Nothen a. d. Süden.
Walzer v. Strauss. 11. Gebet a. Nienzi v. Wagner. 12. Ton-
 Bilder a. „Der liegende Soldaten“ v. Wagner.

Aufang 7 Uhr. Programm 10 Pf.

Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister, Dirigent.

Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag den 29. Juli

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. 1. Feld-Art.-Reg. Nr. 12.

Direktion: Kgl. Militär-Musikdirigent Baum.

Aufang 1.58 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 20 Pf. in den bekannten Vor-
verkaufsstellen.

Hochachtungsvoll Richard Naumann.

Grosse Wirthschaft im Kgl. Grossen Garten.

Täglich gr. Concert.

Aufang 1 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Morgen Mittwoch

Gr. Doppel-Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 12.

Direktion: Militärmusikdir. W. Baum

und obiger Kapelle.

Stadt-Waldschlösschen,

Postplatz.

Schönste gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Stadttheilen.

Täglich grosses Concert

des Wiener Damen-Orchesters.

Direktion: Kgl. C. Reif. Aufang 5 Uhr.

Wiener Garten

Heute grosses Garten - Concert

von der Kapelle des Herrn Musikkapellmeisters Max Roth.

Aufang 1.58 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.

In der originell eingerichteten Oberbayrischen

Gebrüder-Schänke täglich Frei - Concert.

Herrschaftl. Gasthof Nöthnitz

Heute Dienstag, den 29. Juli

Gr. Gesellschafts-Vogelschiessen,

verbunden mit Concert u. Ball.

Um zahlreiche Beteiligung bitten

Hochachtungsvoll Franz Tögel.

Lagerkeller Plauen.

Heute Dienstag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Bat. Nr. 13.

Direktion A. Helbig.

Aufang 1.58 Uhr. Programm 15 Pf.

Hochachtungsvoll Carl Guhr.

Hollack's Etablissement,

Königsbrückerstrasse 10.

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Grosses Frei-Concert

wie zu ergebnist einsetzt

Carl Kloss.

London and Paris Exchange, Limited

Basildon House, Moorgate Street, LONDON, E.C.

Bank- und Effekten-Geschäft.

Die „Frankfurter Zeitung“ hat die Nachricht verbreitet, es seien in London Gerüchte im Umlauf, wonach unsere Firma sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet und ferner, daß die statthaften Exekutionen in Consols und in Minen-Shares für Rechnung unserer Firma gewesen sein sollen.

Wir erklären diese Meldungen für völlig unbegründet und haben bereits Schritte getan, um gegen die Urheber gerichtlich vorzugehen.

London, den 24. Juli 1902.

A. M. MANDEVILLE, Direktor.



Better Backstein trifft

Seehecht,

ohne Kopf 25 und 28 Pf.

Schellfisch

Pf. 20 und 25 Pf.

Seefisch,

Pf. 20 Pf.

große neue

Vollheringe,

3 Stück 20 und 10 Stück 60 Pf.

100 Stück 50 Pf., 1/2 Tonne 200 Pf.

1/4 Tonne 38 Pf.

neue mehlige

Kartoffeln

6 Pf. 20 Pf. u. 5 Pf. 20 Pf.

Gentner 310 Pf. und 365 Pf.

Verkauft prompt per Nachnahme.

E. Paschky.



Feinschmecker behaupten, daß

TELL - CHOCOLADE

die feinsten Speise-Chocolade

mit Tafeln zu 5 Pf.

Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pf.

und 1 M.R. zu beziehen durch

Max Gräbel,

46 Fürstenstraße 46.

Deutsch. Arbeit. Sophie sofort

spottb. zu v. Schöppen 21, 1.

Rackow, Altmarkt 15.

Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie,
Karte für Herren und Damen. Eintritt jederzeit.

Maschinensch., verf. Ausbildung. 10 Pf. — 10 erlitt. Masch.

Auskunft und Briefpost kostenlos. Amt 1 802.

Hotel und Grand-Restaurant „Zum Schwane“, Leitmeritz a. d. Elbe.

Ich beabsichtige mein groß angelegtes und noch sehr erweiterungsfähiges Etablissement, das ich in eigner Regie zu führen gezwungen war, wegen Überbürdung und Familienverhältnisse halber an eine tüchtige fachmännische Kraft zu übertragen, habe daher ernste Rekruiranten, die Kapitalstiftung genug finden, mein Etablissement läufig zu übernehmen, zur Besichtigung und Besprechung zu mir ein. Mein Unternehmen repräsentiert eine gute Kapitalanlage und sichere Ersparns.

Im Anbetracht der centralen Lage und des großen Grund- und Häuser-Komplexes, der an 4 Straßen

liegt, ist für alle Zukunft gesorgt. Das Hotel besitzt prächtige Zweile, Konzert-

und Restaurationslokale, elegante Fremdenzimmer, große Stallungen, vorzügliche

Keller und den größten Concertgarten und ist das heisige Offiziers-Kasino mit angegliessen.

Ferdinand Kutscher, Hotel-Besitzer.

Versteigerung 34 Marschallstrasse 34.

Mittwoch den 30. d. M. Vorm. von 10 Uhr an gelangen mittsch. zur Versteigerung: 1. Voger Teppiche, 2-6 Meter, darunter 16 Smurua-Teppiche, längs 3 u. 4 Meter, ca. 800 Meter Gardinen, in weiß u. creme, 360 wollene u. seidene Steppen, Tisch-, Chaiselongue u. Sofabedienen, 500 Dhd. Hand-, Wlch., Tischdecken, Tisch- u. Tafelläufer, Servietten, ganze Gedekte, fertige weiße u. bunte Bettwäsche, 80 fertige Toilette.

Punkt 11 Uhr Vorm. 30 Wlche Cigarrer in größeren und kleineren Posten, 50 Wlche Cognac und Rum.

M. Jägle, Auktionsator. Tel. Amt 1, 125.

Versteigerung. Morgen Mittwoch den 30. Juli Vorm. von

Güter-Au- und Abfuhr Pfütze & Co. in Dresden-N. Theresienstrasse 15.

eine grosse Partie verschiedenes Lagergut,

als: Möbel, Kleider, leere Embalagen, Porzellan, Hobelglas, sowie eine Butterfuetmaschine,

2 Zäle Cement, zwei Fabriksader, ferne verschiedene Räume mit Zucker, Marzipan,

Waffeln, ein Zäh Wein, iodin. Nachlufttheile, Rupferdräht, sieben Räume Bücher,

Schreibmaschine, Drahtgeflecht, verf. Papier u. Co.

Bernhard Canzler, Maths-Auktionsator u. verpf. Taxator.

Bergkeller.

Grosses Militär-Garten-Concert.

Heute von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. Bismarck-Bataillons Nr. 12.

Direktion: Stabshornist A. Lange.

Aufang 1.58 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende 1.11 Uhr.

Hochachtungsvoll Edmund Dressler.

„Zum Russen“, Oberlößnitz-Radebeul.

Zu meinem heute Dienstag den 29. Juli ct. stattfindenden

Vogelschiessen,

verbunden mit Concert und Ball,

erlaube ich mit meinen weichen Freunde und Söhnen ergebnist einzuladen.

Hochachtungsvoll Oscar Eudner.

NB. Bei ungünstiger Witterung, wie heut, ist wied. vom

Saal aus geschlossen. Zur Heimfahrt ist bestens gesorgt.

General-Depot: Paul Frauenlob, Glaciatstraße 14, pt.

Concerthaus Zoologischer Garten

empfiehlt für kommende Saison keine vorgerichteten Säle, passend

für Hochzeits- und Familien-Festlichkeiten, sowie den bereiteten

Vereinen empfehle ich den großen Saal zur Ablösung von

Concerten u. unter den günstigsten Bedingungen.

Nur ehe Biere und Weine. Rüste anerkannt gut.

Adrian Jacobsen.

ff. Bärenbräu.

Nette, schone, grohe

Voll-Heringe

(Shetland large falls)

3 Stück 20 Pf., Schok 3.90 Mt., Tonne 43 Mt.

Egtragroße neue

Voll-Heringe

(Shetland large falls)

3 Stück 25 Pf., Schok 4.50 Mt., Tonne 45 Mt.

Certifices und Urkunden.

Amtliche Bekanntmachungen. Auf dem der Königlichen Schul- und Armenstiftung gehörigen, von der Grunauer, Blochmann, Comenius- und Eliashirche eingeschlossenen Grundstück soll eine Kapelle errichtet werden. Zur Erlangung von Spenden für diese Kapelle erschien die Königl. Superintendentur Dresden I und der Rath zu Dresden ein Preisauktion für Dresdner Architekten und Baumeister. Für die drei zur Ausführung am besten geeigneten Entwürfe werden drei Preise ausgeschrieben, nämlich 1000 Mark als 1. Preis, 500 Mark als 2. Preis und 500 Mark als 3. Preis. Das Preisrichteramt besteht aus den Herren Oberbürgermeister Geheimen Finanzrat Beutler, Superintendent Oberkonstistorialrat D. Döbelius, Stadtbaudirektor, Stadtrath Baumeister Kaiser, Königl. Hofbaudirektor Freiherr, Architekt Schumacher, Professor an der Technischen Hochschule zu Dresden. Die Entwürfe sind bis zum 1. November in der Rangier- und Güterabfertigungsbau zu Dresden einzureichen. — Mit der Umbefestigung der Wallstraße zwischen Strehler- und Schnorrstraße soll am 11. August und mit den Pfostenarbeiten in der Lindengasse, zwischen Bürgerwiese und Strubestraße, am 13. August begonnen werden.

Saatensandsbericht im Königreich Sachsen Mitt.

Juli. Während der Berichtszeit — 15. Juni bis 15. Juli — war die Witterung sehr wechselhaft; bis zum 25. Juni war es regnerisch und außerordentlich kühl, dann trat trockenes, warmer Wetter ein, das indessen von nicht langer Dauer war. Der 1. und 2. Juli brachten bereits wieder Regen mit kalter Temperatur. Am 3. bis 7. Juli war es meistens trocken und warm, worauf wiederum trockenes, warmes Wetter folgte. Am 24. Juni, 1. und 2. Juli traten Gewitter mit Hagelschlag auf, die besonders in den Amtshauptmannschaften Zittau (bis 80 %), Rochlitz (bis 75 %), Chemnitz, Altenburg, Delitzsch, Döbeln (bis 80 %), Rödental (bis 75 %), Chemnitz, Altenburg, Delitzsch, Schmölln und Schkeuditz auf. Am 25. und 26. (Wochenende) waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 27. und 28. (Wochenende) waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab. Am 29. und 30. (Wochenende) waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab. Am 31. (Wochenende) waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 1. und 2. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 3. und 4. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 5. und 6. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 7. und 8. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 9. und 10. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 11. und 12. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 13. und 14. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 15. und 16. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 17. und 18. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 19. und 20. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 21. und 22. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 23. und 24. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 25. und 26. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 27. und 28. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 29. und 30. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 31. und 32. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 33. und 34. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 35. und 36. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 37. und 38. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 39. und 40. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 41. und 42. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 43. und 44. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 45. und 46. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 47. und 48. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 49. und 50. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 51. und 52. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 53. und 54. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 55. und 56. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 57. und 58. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 59. und 60. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 61. und 62. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 63. und 64. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 65. und 66. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 67. und 68. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 69. und 70. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 71. und 72. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 73. und 74. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 75. und 76. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 77. und 78. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 79. und 80. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 81. und 82. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 83. und 84. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 85. und 86. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 87. und 88. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 89. und 90. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 91. und 92. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 93. und 94. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 95. und 96. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 97. und 98. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 99. und 100. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 101. und 102. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 103. und 104. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 105. und 106. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 107. und 108. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 109. und 110. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 111. und 112. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 113. und 114. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 115. und 116. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 117. und 118. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 119. und 120. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 121. und 122. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 123. und 124. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 125. und 126. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 127. und 128. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 129. und 130. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 131. und 132. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 133. und 134. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 135. und 136. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 137. und 138. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 139. und 140. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 141. und 142. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 143. und 144. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 145. und 146. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 147. und 148. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 149. und 150. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 151. und 152. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 153. und 154. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 155. und 156. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 157. und 158. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 159. und 160. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 161. und 162. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 163. und 164. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 165. und 166. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 167. und 168. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 169. und 170. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 171. und 172. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 173. und 174. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 175. und 176. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 177. und 178. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 179. und 180. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 181. und 182. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 183. und 184. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 185. und 186. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 187. und 188. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 189. und 190. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 191. und 192. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 193. und 194. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 195. und 196. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 197. und 198. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 199. und 200. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagelschlag gab.

Am 201. und 202. August waren die Gewitter wiederum trocken und warm, wobei es nochmals Hagels

Börsen- und Handelstheil. Technisches

Dresden's Börse, den 28. Juli. Mit einer kräftigen Erholung besonders der Aktienmärkte eröffnete die deutsche Berliner Börse die neue Börse. Aktienmärkte lebten teilweise gleichfalls besser ein, während Banken ungemein schlecht lagen. Zur Gruben und Banzen bewegte sich aber das Geschäft in den engsten Grenzen, wie an der breslauischen Börse. Vollständig und ohne Kursveränderungen blieben Maschinenfabriken, Elektrischen Unternehmungen, Fahrzeugfabriken etc., welche ebenfalls eine durchschnittliche Rendite nicht aufweisen können, erhalten für Corona 0,50 % und Wandsbeker 0,25 %. Geschäftlos blieben auch Brauereien, da sich für Gabler's Bräu, trotz 2 prozentueller Erhöhung des Geldzurückes, kein Abgeber fand. Erfolgreich geführt wurden ferner Reichenauer Aktien zu 185 % und deren altes Gemüse zu 440 R. Von Papierfabriken z. T. waren Kurz-Gemüse z. T. 10 R. (unverändert) und Veniger zu 137 % (- 2 %) im Verkehr. Bei Transportmärkten fand nur eine Kleinigkeit Deutsche Eisenbahn zu 106 %, (- 0,80 %) Unterfunkt, während die Nachfrage für Rette zu 71 % nicht befriedigt wurde. Das lebhafte Geschäft des heutigen Tages widelte sich in Banken ab, von denen Leipzig's Credit zu 176,50 % (+ 0,25 %), Leipziger Hypothekenbank zu 125 % (- 1 %), Löbauer zu 91 % (- 0,75 %), Sachsenbank zu 128,50 % (- 0,25 %) und Sachsischer Bodenfonds zu 127,75 % (+ 0,25 %) aus dem Markt genommen wurden. Ohne jeden Umtausch und ohne weiterliche Veränderungen blieben Baumwollhäusern, Glasfabriken etc. und diverse Industrie-Unternehmungen. Bei einem Rückblicken verbesserten in einzelnen Fonds 3 prozentige Siedlungsscheine und 3 prozentige Kreisgründen Renten ihren Wertstand um je 0,10 %, letztere reichende Banknoten 86,50 bezahlten.

Deutsche Null- und Niedebehälter-Fabrik Aktiengesellschaft, Dresden. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig den Gehaltsbericht, erhieltte die Beauftragung Entlastung und beschloß, das Aktienkapital um 120 000 M. zu erhöhen, welche Summe bereits durch Belebung aufgestellt ist. Die Gesellschaftsbestände, die während noch bestehenden Grundlagen — Solaten Sonnrad-Pauer — zu bewerthen, in den Aufsichtsrat wurden die Herren Reichenow, Heinrich Häfner und Fabrikant Hermann Gottschel einstimmig gewählt. Was die Viertzigstät des gesellschaftlichen Unternehmens angeht, so erwartet man durch die Ausführung bisher geplanten Neuerwerbungen einen ganz bedeutenden wirtschaftlichen Erfolg, abgesehen von dem hierdurch bedingten ungewissen Vortheilen.

Leipziger Bank. Zu der Meldung, ein Theil der Aktionärin werde Rechtsklage wegen Verbleitung gegen die verurteilten ehemaligen Aufsichtsräte der Leipziger Bank anstrengen, schreibt die „Frankl. Jrs.“ um Illusionen vorzubeugen, erinnern wir, daß die Konkursverwaltung über die Negativkontrolle der Börse gegen die Aufsichtsräte bereits einen Vergleich abgeschlossen hat. Darnach haben die Herren nach Einreichung ihrer Vermögensverzeichnisse sich verpflichtet, 4 500 000 R. ohne Weiteres in den kommenden Jahren zu zahlen, weitere 500 000 R. Ende 1994 unter gewissen Bedingungen, die eintreten werden. Der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Freitag, bezeichnete diesen Vergleich als für die Börse günstig. Selbstverständlich sei das Vermögen der Herren größer als 8 Mill. R., aber es liegen keinerlei Angeklagter Civilprozeß wäre nach seiner Meinung nicht gewonnen worden. Mit dem im Strafprozeß behandelten Anklagebildungen sei ein Negativklage nicht zu begründen, da auf Verbleitung sich ein eindringlicher Unstimmigkeit nicht aufbauen lasse. Man hätte vielmehr den Aufsichtsräten nahezusetzen müssen, daß sie mitgehalten aber nicht verhindert haben, die Leipziger

jiger Bank in die Treiber-Empagements hineinzubringen. Auch dann hätte man jedes Mitglied gefordert behandeln müssen, wobei z. B. fragt bleibe, ob ein erst 1900 eingetreterner Aufsichtsrath überhaupt haftbar machen sei. Deshalb hätte die Konkursmasse solche Prozesse vorzuhüten nicht gewonnen. Umrechnet blieb bei der Vermehrung des Konkursvermögens dem Schwurgericht die Frage, ob etwa ein Negativanpruch aus § des Handelsgerichtsbesuches besser zu begründen war. Jedenfalls hat Gläubigerversammlung schmerzlich den im Rebe liegenden Vergleich einzum

Sächsische Bronzewaren-Fabrik Akt.-Ges., Wurzen
In der letzten Aufsichtsstellung ist bei Boranahme gleich hoher Abnahmen wie in den Vorjahren die Vertheilung einer Dividende von 1 (gegen 15% t. V.) beschlossen worden.

4%ige Obligationen der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft in Köln. Die Obligationen gelangten der Berliner Sonnabendbörse zum ersten Male zur Notiz. Der Kassafonds stellte sich bei lebhaften Umtümeln auf 102 % bezahlt und Geld.

Böhmischer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation. Die Verwaltungsschätzung, in welcher der Rechnungsbilanz für das am 30. Juni zu Ende gesetzte Geschäftsjahr vorgelegt und die Dividendenvorliegung für 1893/94 festgestellt werden wird, findet statt. In der Berliner Börse erhält sich das seit einiger Zeit schon unansteckende Gerücht, daß die Dividende hinter der bei der Kursnotierung am 1. Juli im Rechnung gesetzten Schätzung, welche auf ca. 8% lautete, nur unwesentlich zurückbleiben werde.

und ein Betrieb in Petroleum, Mineralöl sc. betrieben wird. Die Firma ist unabhängig von den sogenannten Montopoliegesellschaften. Die Lager einrichtungen in Hamburg und Holland werden in geeigneter Weise durch Umlagen im Innlande vergrößert werden.

So m., 28. Juli, (Bris.-Tel.) Die „Tribuna“ meldet, es sei weiterer wahrscheinlicher, daß die Konzentration der Eisenbahn-Organisationen in 95-prozentige Beteiligung unter dem gegenwärtigen Verhältnissen sc. gar nicht vor sich gehen könnte. Das Blatt bemerkt ferner

Weisung, daß Rothchild sich verpflichtet habe, einen bestimmten Betrag zu 3½-prozentiger Rente zu übernehmen und denselben durch Abgabe einer folubittet 5-prozentiger Rente zu seinem Preise zu bezahlen.

Dresdner Straßenbahn. Die Betriebsleistungen im 1. Woche vom 20. bis 26. Juli betrugen bei den eigenen Linien 86 849 M. 90 Uf., und seit dem 1. Januar 1902 2 725 390 M. 96 Uf., d.h. 2 784 200 M. 45 Uf. im gleichen Zeitraum des Vorjahrens, d.h.

Deutsche Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden
Die Betriebsseminarreise in der mit dem 26. Juli zu Ende gegangenen Woche
hatte 26.000 km. zu überwinden.

betrug 30 663 M. 71 Pf., und seit dem 1. Januar 1902 1 287 815 M. 73 Pf. gegen 1 260 363 M. 1 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Streichen und Hannover Die Betriebsentnahme ist mit dem 26. Juli zu Ende gegangenen Monat betrug 57 364 M. 86 Pf. und seit dem 1. Januar 1902 1 571 696 M. 30 Pf. gegen 1 694 402 M. 49 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Betriebsentnahme betrug 2386 M. 65 Pf. und seit dem 26. Juli zu Ende gegangenen Monat betrug 2386 M. 65 Pf. und seit dem 1. Januar 1902 69 890 M. 20 Pf. gegen 68 812 M. 25 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Zur Lage der Cementindustrie. Wie bereits berichtet wurde, hat in letzter Zeit des erneuten Zusammenbruch der deutschen Cementfabriken greifbare Gestalt angenommen. Speziell von der Gruppe Rheinland-Westfalen wird mitgeteilt, daß vor einigen Tagen eine Kommissionierung stattfand, in welcher die Grundlagen besprochen wurden. Aus Homburg wird berichtet, daß sich die Beträgerlinie in der Cementindustrie im Falle der in letzter Zeit eingetretenen häufigen Nachfrage am Exportmarkt gebeffert haben, so daß Ueberschüsse eingetreten und weiter zu erwarten sind. Die Aussichten sind daher im Allgemeinen günstig, wenn man auch hofft, daß die Ueberschüsse nicht sehr groß werden.

London und Paris ergänzen. Die von der „Arena“ bis

verbreitete Nachricht, diese Gesellschaft befindet sich in Zahlungsunfähigkeit und wird laut Bericht in vorliegender Ausgabe für unzulässig erklärt.
Das Freilager in Kristiania. Durch sonstige Revolutionen vom 22. Juni 1901 hat die Aktiengesellschaft "Kristians Dampfskele" die Lokomotiven erhalten.

laubnis erhalten, Freilager anzulegen und für allgemeine Benutzung Betriebe zu führen, und zwar in den Engerthdörfern, welche von der Gemeinde an dem Arealen in Steiermark errichtet werden; hiermit wird das durch das Gesetz vom 4. Junit 1866 gestattete Schunk-Freilager zu einem

richten, zum ersten Male in Norwegen benutzt. Im Freilager, in welches von der Obrigkeit ein eingeschossiges Zollabfertigungsamt mit voller Zollpersonal bestückt werden soll, wird man jede Art von Waren einzulegen können und zwar mit der Wirkung, daß die Zollabgaben nach Bequemlichkeit des Eigentümers erlegt werden können, insoweit der Zoll nicht jogleich bezahlt zu werden braucht, sondern erst, je nachdem die Waren aus dem Lager entnommen werden. Mindestens welche, als Durchzugsgüter oder Schiffsverträgsgüter und dergleichen, müssen wieder aufzuführen sind, werden auch direkt vom Freilager abseßigst werden. Während des Transits der Waren auf dem Lager werden dieselben vom Eigentümer ungeteilt, versteckt, festin, gespeist und überbaupt jeder Behandlung unterworfen werden können, welche mit Rücksicht auf die zukünftige Verfolgung zuübung gefunden wird. Die Obrigkeit wird auch, falls dieses gewünscht wird, die Spedition und Lieferung der Waren übernehmen. Außer dem Freilager wird man aus allgemeine Lagerräume zum Empfange vom nichtzollpflichtigen Waren erzießen.

1901. Dem Bericht über den Gang des Denkmals und der Inaugurale entnehmen wir u. W. Goldemberg: Die rückläufige Be-

Kurzettel des Düsselner Büros vom 25. Juli.

Все заслуги лежат на Господе, но заслуги заслуживаю Богом.

unglückten Eheleute Wigget und Steffens stielt. Zwei Stunden später wurde die Leiche einer Tochter der Familie Wigget aufgefunden und sofort neben den Eltern begraben.

** 126 700 Mark verloren hatte dieser Tage ein Berliner Geschäftsmann, der gegenwärtig im Hotel "Prinz Karl" zu Körberhausen vorübergehend abgesiegen ist. Der betreffende Herr merkte den Verlust erst auf dem Rückflug, wohin er im Laufe des Nachmittags einen Ausflug unternommen hatte. Die verlorene Summe, welche aus 126 000 Mark in Wertpapieren und 700 Mk. in Bares bestand, war inzwischen von dem in dem erwähnten Hotel beschäftigten Dienstmädchen Minna Pratter auf dem Hofe gefunden worden. Der Berliner ließ am Abend, als er in kein Logis zurückkehrte, was dem Dienstmädchen für seine Ehrlichkeit eine Belohnung von – zwanzig Mark zufallen. Das Gesetz wird die Freiheitlichkeit des an seinem Gelde Bekommenen wohl noch erheblich erhöhen. Die Ansprüche des brauen Mädchens betragen 1267 Mark.

** Aus Dauag wird gemeldet: Sonntag Abend kollidierten unmittelbar vor Weichselufer der Stadt beide Dampfer "Vogel" und der Dampfer "Bip" in Folge eines mißverstandenen, bzw. "Bip" gelösten Signals, umgestiegen. Beide Schiffe mussten am Ufer anlegen, von wo sie zur Almutter'schen Schiffswerft geschleppt wurden. Verletzt wurde niemand.

** Nach einem in Gleisburg eingetroffenen Telegramm ist der zur dortigen Abetei von S. Schuldt gehörige Dampfer "Adelheid" während eines Taifuns an der chinesischen Küste geranzt. Die Bejagung wurde getötet.

** In Düsseldorf (Rhineprovinz) rannte ein Motorwagen gegen eine Barrikade der Bahnstrecke Eschweier-Bonn. Der Motorwagen stürzte um und explodierte auf dem Gleise, die Insassen, ein Herr und eine Dame, wurden durch Brandwunden schwer verletzt. Durch das Eingreifen des Bahnwärters konnte ein berausmachender Zug rechtzeitig zum Stehen gebracht werden.

** Der Luftballon "Augusta" des Münchner Jägerballon-

clubs in Augsburg ist am Sonnabend, den 26. Juli, Abends 8 Uhr 20 Minuten, in einer Niederschlag mit den Insassen Jägermeister Scherle und Fabrikant Kegler in Augsburg aufgestiegen.

Er fuhr nach Italien und landete bei Triest, Gouvernement

italisch.

** Am Sonnabend Nachmittag wurde der Reallehrer Kreuter aus Regensburgs Stadtteil ob der Augspurg, 10 Meter unterhalb der Brücke, vom Schlagkreis getroffen und starb sofort tot.

Sein Begleiter Realschulabschlußkandidat Röller erschoss hierüber so sehr,

dass er abstürzte und ebenfalls den Tod stand. Beide Leichen

wurden nach Paracelsus gebracht.

Wo sind Sie geboren? Auf diese so einfache Frage, so schreibt der Peter Blond, ist es im Allgemeinen sehr leicht, eine passende Antwort zu geben. Sogar die wenigen Menschen finden, die das Vaterland in irgend einem Eisenbahncoupe erblicken, können als ihren Geburtsort das Wächterhaus Nr. 1 zwischen den Stationen Y und Z angeben; in selbiger der Endenburger, der vor mehreren Jahren im Vorbeieines Eisenbahnwagens zur Welt kam, ist im Stande zu sagen, wie der für ihn so bedeutungsvolle Ort heißt, über dem er geboren wurde. Anders die arme Anna Paula Müller, die Tochter des Sparv-Agente Wagnermeisters Peter Müller. Als sie geboren ward, befanden sich ihre Eltern an Bord des deutschen Auswandererschiffes "Vita" und ihr Grund des Schiffsjournal ausgetragen, vom 21. Juli 1902 darunter Matrosenausweis besagt, daß ihr Geburtsort unter 4° 1' N. und 14° 36' W. liegt. Anna Anna Paula! Andere Kinder nahmen sich in Dresden, Wien, St. Petersburg zu Leibe – unter 49° 51' und 49° 36' sind nur ein physikalisch geographischer Begriff, nur ein Punkt im Weltmeer und wenn Andere die Schonheiten ihres Geburtsortes preisen, von der historischen Bedeutung des Ortes und Wichtigkeit ihrer Vaterlands sprechen, muß sie bestimmt schwören – ihre 49° 51' und 49° 36' erütteln ja nur wenn sie einen Chorometre zusammenführen. Das eine Göttin hat aber Anna Paula Müller's "Geburtsort": Kleidet kann man ihm mit keinen Worten nicht nachholen.

Aus Degg überliefert man: Nachdem die Kettensäcke wurde der Bergmann Wölfe von drei Kameraden, mit denen er vorher gespielt hatte, überrannt, getötet, lebte sein Vaatgeldes im Beute von 12 Kronen und einer Taschenmünze und dann in eine glühende Kochschale geworfen. Glücklicherweise gelang es Wölfe, sich zu retten, doch erlitt er schwere Brandwunden am Rücken und an den Füßen.

Eine Seetrompe wurde am 21. Juli bei regnerischem und gemütlichem Wetter in Hennig-Werder beobachtet. Sie kam von der See her und bewegte sich mit ungemeiner Geschwindigkeit auf die Küste zu, wobei sie sich in der Nähe des Leuchtturms in zwei Trompen teilte. Ein Beobachter, der in der Nähe war, schreibt der "Volks-Ztg." darüber: Um 10 Uhr 10 Minuten hieltiger Zeit zeigte sich in einer Entfernung von 300 bis 500 Meter vom Strand ein Wogen ein Sprudel. Eine Garbe, Anfangs scheinbar 20–30 Meter hoch, bewegte sich mit ziemlicher Schnelligkeit gegen Osten, wobei sie eine vorwärts Bewegung erlangen ließ und an Höhe zunahm. Als sie etwa 100 Meter hoch und entsprechend ungänglich war, begann aus ihrer oberen Fläche ein dünner Schlauch auszuhängen, der etwas nach Westen geneigt war und mit den Regenwolken Verbindung zu haben scheint. Nach 3–4 Minuten war die Erhöhung den Wänden des Beobachters entwunden. Gewiß den Verlierern in belgischen Blättern während sich die Trompe, nachdem sie sich geteilt hatte, den holländischen Küste, indem die kleinere voranflog.

Was einem englischen Offizier passieren kann, schildert ein Augenzeuge in den "Evening News" folgendermaßen: Umgekehrt um halb 12 Uhr hornte ich Gelehrten von dem Hofe her, welche sich in der Nähe der Offizierswohnungen befanden, und da ich glaubte, daß es sich um Mannschaften handelte, ging ich nach der Stelle hin, fand jedoch, daß es Offiziere waren, welche sich den Leutnant Gregson vorgenommen hatten. Sie jagten den Ungläubigen mit ihren Revolvern um den Kavernenhof, wobei sie sich einer sehr schlechten Sprache bedienten. Ich hörte Reden hören: „Nun, du...“ „Zeigt mir wie Dich!“ und „Komm das, Du...“ usw. Dann ergingen sie Gregson und wälzten ihn auf dem Sande umher. Dann ließen sie ihn in den Wassertrug. Sie tauchten ihn über und über in's Wasser, und mehr tot als lebendig kam er aus dem Tode heraus. Dann machten sich die Männer nach Gregson's Wohnung auf, wo sie Alles auf den Kopf stellten. Sie zerstörten die Fensterläden und schleuderten die Möbel auf den Hof. Die Türen waren sie auf das Dach seiner Wohnung und vergossen die Thüren mit Watten usw. Nachdem alles vorbei war, legte der arme Leutnant in seine Wohnung zurück und verbrachte, in seinen Paläot eingewickelt, eine schlechte Nacht. Seine Kameraden hatten seine ganze Ausrüstung zerstört, und am nächsten Morgen hatte er keine Uniformstücke, um zur Parade zu gehen. Leutnant Gregson ist ein ganz junger Offizier und soll im Februar dieses Jahres befördert werden. Er hat sich beim Regiment jederzeit als ein dientstreuer Offizier gezeigt, welcher seinen Beruf sehr ernst nimmt, und der Auszeichnung verdient, daß er nicht nur ein tüchtiger Soldat, sondern auch bei den Mannschaften außerordentlich beliebt ist. Nur die Thatjache, daß er bei den Gefangen seines Kameraden versteckt hat, ist der Grund der Abrechnung gegen ihn. Der Kettensäcker sagt, er habe während seiner Militärlaufzeit zwey oder drei junge Offiziere gefangen, die in gleicher Weise behandelt worden seien und den Abmarsch hatten nehmen müssen. Ein junger Offizier, dessen einziger Fehler es gewesen sei, daß er aus einem Militärregiment hervorgegangen war, wäre vor ein oder zwei Jahren vorgenommen worden, aber seine Angreifer hatten den Kürzeren gezogen, da er zufälligerweise ein vorzüglicher Boxer war. Leutnant Gregson meldete am folgenden Morgen die Vorfälle persönlich dem Kriegsministerium. Sein Onkel, Major Gregson, hat inzwischen mit dem Kommandeur, Oberleutnant Neel, Rücksprache genommen. Der Kommandeur erfuhr erst am nächsten Morgen von dem Vorfall, und kommt bis jetzt bekannt ist, daß keiner der älteren Offiziere irgend etwas damit zu thun. Die Vernehmungen zur Aufklärung des Thatbestandes haben begonnen, und es ist anzunehmen, daß die Untersuchung in gründlichster Weise stattfinden wird, da König Eduard Chef des Regiments ist.

** Wittig, Scheffelstraße 15, t. geh. Kranfb. 9–5, Abz. 7–8.

** Schwarze, Rosmarinstraße 2, II., für innere Krankh.,

Gant u. Geschlechtsleiden, schnelle Erfolge. 9–3, 5–8.

** Warnung! Nachdem mehrfach Nachahmungen meiner seit 1887 eingeführten weißen verbesserten Menica-Tiastur, Duschen u. Hausmittel verlaufen worden, wollte man nur meine allein echte, mit meinem Namen u. Kaufmarken versehene verlangen u. andere prüfenden Apotheker E. Apian-Benne-

witz, Annaberg, Erzgebirge.

Bitte ausschneiden!

Gehalt

Trützsch Citronensaftkur.

H. Trützsch
Berlin N., Bayenthalstrasse 37.
Lieferung fürstliche Haushalte.

Vor dem Kur.

Märkte mit Blumen H. T.

Rheumatismus. **Urt. 9. 1. Rheumatische, Ischias, Narben-, Hals-, Blasen-, Peristaltie, u. s. m. Rheumatische Erkrankungen bei Rheumatischen Personen ca. 60 Minuten für 6 Mk. franz. ohne Bezeichnung von 125 Gitter für 6 Mk. franz. ohne Bezeichnung der Werbung. (Rheumatische 30 Pf. mehr). Weiß-blaue Salbe 100g. und Suppe 100g. Marantit sehr. Für Küche und Haushalt unentbehrlich.**

Spezialarzt

für Gen. u. Geschlechtsleiden, behob. chronische, neurole. und sonstige Schwäche der Unterleibssonne, Dr. med. Horvath, approb. an der Wiener Universität, Dresden, Sidonienstrasse 20.

Bon 10–2 und 4–6; Dienstag und Donnerstag auch 7–8½ Abends. Damen separate Wartezimmer.

Chemnitzer Handschuh-Haus
in Dresden,
nur 1 Pragerstrasse 1, erste Etage,
empfiehlt wachholle
Glacé - Handschuhe à 90 Mk. 1.25 u. 1.50,-
seiner:
Prima Siegenleder,
Gant Jachten, ganz gesteppt,
Ostfries.-Handschuhe, edle Reithilfer,
Jahr- und Reithandschuhe.
Frauen-Handschuhe à 1.25 und 1.50.
Frauenstrümpfe, Strümpfe, Herrenstrümpfe.
Spezialität:
Nathlose Unter-Beinleider.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Lokomobile.



Filiale in Leipzig, Löhrstrasse 1.

Blumenranken

Stadt 25 Pt. so lange der Vorhang reicht, empfiehlt Hermann Hesse, Scheffelstr. 12, I.

Dresdner Zahnärztliche Klinik.

Sprech. 9–5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10–12. Schmerzlose Zahnooperationen in allgemeiner u. örtl. Betäubung. Unbedingt täglich von 9–10, 12–1, 5–6. Kostenfreie Hilfe! Ruheliche Zähne (Waffen garantiert). Plomben 2c. Lok. Betäubung bei Schmerz. Zahnschleichen 1.50. Dr. chir. dent. Hendrich. 9

Dr. Lesovsky's Sanatorium,
Langebrück bei Dresden,
für Herz, Nerven, sowie chronische Krank. Referenzen. Prospekte durch Dr. Lesovsky.

Geheime Leiden

Anfälle, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche u. (langjähr. Erkrankung) heißt noch einfach bewährter Methode O. Goscinsky, Dresden, Binzendorfstr. 47, p. r., tägl. v. 9–4 u. 6–8 Abz. Sonnt. v. 9–3. (16 J. b. verstorbd. Dr. med. Blau thätig gewesen.) 9

Reste
Einzelne Roben
und
Blousen - Coupons

aus Seide, Wolle und Waschstoffen,
ferner

Reste

in Bettzeugen, Leinen und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffen, Handtüchern, Barchent, Schürzenstoffen u. s. w. haben sich wieder in grossen Massen angehäuft und sollen zu ungewöhnlich

billigen Preisen

ausverkauft werden.

Robert Böhme jr.
(Inh.: Rich. Böhme u. Gust. Einenkel)

Georgplatz 16 Eckhaus Waisenhausstrasse.

Salicyl-Pech,
bestes und billigstes Verhältnis
zur Einmach-Kräuter
empfiehlt per Pfund 10 Pf.

Schmidt & Gross, Drogerie "Zum Stern", Dresden-R. Hauptstrasse.

Neue Kindernahrung
nach Professor von Mering.
Vorzügliches Ernährungsmittel für gesunde und frische Kinder.
Preis des Pakets 1.25 Mk. 9
Deutsche Nährmittel-Werke, Streitberg (Schlesien).

Die Erd- und Maurer- und die Steinlecherarbeiten bei der Herstellung der Nebenanlagen für den Neubau der Bündelschule zu Dresden sollen Dienstag den 5. August 1902 Vormittags 10 Uhr öffentlich verhandelt werden. Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Bedingungsanträgen können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift des Unternehmers sind in einem Briefumschlag mit der Aufschrift: "Maurer- bzw. Steinlecherarbeiten für Nebenanlagen Bündelschule" verpackt und postiert bis zu obengenannten Zeitpunkten einzulegen. Preisliste einzulegen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der Reg. Garnison-Gaubeamt III Dresden.

Billige Herrenmützen.



Automobile, blau Tuch, imit. Lederblende, 75 Pt.

Weisse Mützen, schwarz, Band, imit. Lederblende, 50, 75, 100 Pt.

Arbeitsmütze in verschied. farb. Wollstoffen, 35, 50 Pt.

Zum Pfau"

Frauenstr. 2.

Comptoirmütze in allen mod. Farben, 25, 35, 50 Pt.

Feine Herrenmützen

zu allen Preisen in grösster Auswahl.

Weisse Mützen in 12 versch. Farben, von 35 Pt. bis 3 Mk., auch 2. Abknöpfen.	Eleg. Mützen, feine Farben und Farben, von 1½ bis 3 Mk.	Automobile v. 75 Pt. bis 4½ Mk. auch in wasserfest. Ledertuch 1.50 Mk.
---	--	---

Oeffne Stellen.

Schafft auf's Land
bis September zum 1. Oktober ein
unverheiratheter, verfehlter

I. Diener,
gewesener Offiziersaristischer bewerbt.
Offert. mit Zeugnisscheine,
erbeten u. M. T. 132 "Java-
lidenbank" Dresden.

Acquisiteure
für Feuer- und Glas-
Versicherung
bei hoher Provision gesucht
Bureau Schloßstr. Nr. 8, 2.
Gute

Gasthaus-Kochin

findet dauernde Stellung b. guter
Behandlung verl. Aug. **Radeberg** im Gath. "Stadt Dresden".

Wer schafft eine Stellung in
den Schwelz oder in Frank-
reich finden will, wende sich an
die Agentur **David** in **Geisen-**

Wer Stellung sucht, verlangt
d. Polit. umsoviel Brotpolt
vom **Stellen-Erwerbs-An-**

zelaer, Berlin 55.

Magental bei **U. E. 219** erbeten.

Härgen & Co., Hamburg.

Maurer

werden für dauernde Beschäftigung
gesucht. **Baumeister Käppeler**
in **Dresden** bei Dresden.

Aufständiger junger Mann als

Markthelfer

für leichte Arbeit gesucht. **Off. m.**
Gehaltsspruch u. Zeugnisscheine,
unt. **V. E. 219** erbeten. d. St.

Hauss- oder Küchenmädchen

bei hoh. Gehalt gesucht. **Dresden**,
Küchstraße 7, 1. **A. Kästner**.

Wer Stellung sucht, wende die
Deutsche Dienst-Zeitung
Frankfurt a. M.

Wer 1. August oder später
I. Arbeiterin für Fuß.

I. Verkäuferin f. Rosament.

bei hohem Gehalt gesucht. Rue 1.
Kräfte, denen an dauernder
angenehmer Stellung gelegen ist,
wollen sich melden. **Arthur**
Stutg. Reichenbach i. B. n.

2 durchaus tüchtige
erste

Verkäuferinnen

werden zum baldigen An-
tritt gesucht. Photogruppie,
Zeugnisscheine, u. Gehalt-
sprüche erwünscht.

Gebr. Wertheimer,
Chemnitz in Sachsen,
Damen-Wäschel-Fabrik.

Wunder, 20 J. alt, Trompeter
u. C. Cartierstift, sucht wähle
der Vogelwiese Reich. in Tanz-
saal (Ziongasse) Wiedergabe an
Paul Weiß, Ritter, Poners-
werda, Mittelstraße 15.

Gesucht 1. und 15. Aug. für
Einzelne u. bessere Hertha,
gute Mädchen f. Küche u. Haus,
für Hotel, Rest., Bes., Kellnerin,
Kondit., Kell., Küch., Stub.,
u. Kinderwach., Kostenrekt. 10. 1.

Moselwein-

Vertretung.

Sehr leistungsfähige Mosel-
wein-Großhandlung mit bedeu-
tendem Weinbergsbesitz sucht
zum Vertretung ihrer Weine an
Großstädten tücht. handelskündige
Vertreter. **Gebr. Off. u. K. C.**
1300 an Rudolf Mosse,
Köln a. Rh. erbeten.

Wir suchen sofort

in allen Orten Agenten z. Verkauf
d. Zigaretten u. Blätter z. Preis.
120 M. p. Mon. u. hohe Pro-
A. Block & Co., Hamburg.

Bruchmeister
mit ca. 30 geübten Stein-
brucharbeitern findet
dauernde Stellung.

Fr. & W. Jordan,
Halle a. S. Mühlweg 22.

Selbständige, erfahrene

Putz-

Directrice

zur Zeitung unserer Buch-Abs-
teilung der 1. Sept. bei hohem
Gehalt gesucht.

Gebr. Freymann, Stettin.

Vogelwiesen-

Artikel.

Kolporteurs gesucht.
Erste Spesenfrei gratis!
Wo? Tonnabend.

Haussmädchen zu eins. älterer
Hertha, in sehr gute Stelle sucht
Frau Müller, Tiefengasse 8, 1.

Wir suchen für den Verkauf unserer Gläser
und Gläser-Verschlüsse einen tüchtigen

Vertreter

für die Kreisbaudammschaft Döben.

Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie
vorm. Friedr. Siemens, Dresden.

Direktor gesucht

für bestehendes Unternehmen in einer Großstadt
bei hohem Gehalt. Nur solventer, tücht., selbst-
ständiger Kaufmann sollte sich melden mit genauer
Angabe seiner Verhältnisse. **Off. u. V.W. 260**
in die Exped. d. St. erbeten.

Ein junges Mädchen

mit guter Handschrift aus bester
Familie, nicht unter 16 Jahren,
welches Lust hat, sich in der
Papier- und Lederbedienstung als

Verkäuferin

auszubilden, findet Gelegenheit bei
Paul Klepsch, Bischof-
werda, Kollektion der Königl.
S. Vandes-Werke. Familien-
antritt gern gegeben.

Gintach, Haussmädchen, 17-19

J. alt, im Norden geist, zu
eins. Hertha, gel. Ammonius 60, p.

Haussmädchen,

ca. 17 Jahre alt, oder zweite

Wirthshästerin

findet sofort Stellung auf

Rittergut Bursendorf

bei Nennigk. i. S.

Prov. Mecklenburg in jed. Stadt
u. Brüder von Priv.-Pers. gel.

Gest. **Off. unter F. M.** lagernd

Postamt 3 Meilen.

Kaufmännische Agenten

gesucht 1. Sachsen z. von Lamb's

International Guide. Vor-
teilhaftige Bedingungen. **Off. an**

Alex. Lamb, 15-18 Bishopsgate
u. Without London E.C.

Stadt-od. Provision-

Reisende,

sehr gut eingehobt m. nachweisb.

Erfolg in Produkten, Kolonial-
u. Seifenschäften werden zum

Mittel eines bereits gut ein-
gehobten, tügl. Kaufmännischen

gesucht. Hohe Provision, guter

Reiseverdienst. **Off. u. M. 262**

Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Für ein größeres **Kohlen-**

Geschäft wird zu baldig.

Antellt ein

Stadt-

Reisender

zum Besuch von industriellen

Unternehmungen und besitzer

privatlandshaft gesucht. Nur

in der Branche bewanderte und

mit Erfolg statig gewesene Be-

werber finden Berücksichtigung.

Offerten unter **D. T. 517** **Rudolf**

Mosse, Dresden, erbeten.

Garantie für jed. Auftrag:

Langjähr. altert. Geschäft.

Größe

Stellen-Auswahl

1 Kontorist, 1 Expedient, 1 Buch-

halter, d. Rechn., 1 Lehr., 6

Thello., 1 Verwalter, 1 Schreib-

mitte., 1 Handl., 1 Wasch., 1 Wasch.,

2 od. 3 Knechte (Kontorist), 1 Arb.

Ham., 6 Wirthshästerin, in

eine. Her. Og. 1. Alt. Lehrer.

Wasch., 1 Wasch., 1 Wasch., Scheffelstr. 15, 2.

Gesucht 1. und 15. Aug. für

Einzelne u. bessere Hertha,

gute Mädchen f. Küche u. Haus,

für Hotel, Rest., Bes., Kellnerin,

Kondit., Kell., Küch., Stub.,

u. Kinderwach., Kostenrekt. 10. 1.

Cigaretten-

fabriken, welche feinstre. Prima-

waren fabrikirten und für

Görlitz, Ostsachen,

einen in der Branche erfahrenen

und mit den Verhältnissen ver-

trauten Kaufmännischen

Vertreter

zu bestellen wünschen, wollen

Abreisen unter **M. N. 795** an

Haasenstein & Vogler, Königsl. Br., einlenden.

N.B. Abreisen, welche am Platze

eingeführt, bevorzugt.

Großflügiger Arbeitsbürofach-

ges. M. Richter, Boppis 8.

Putz-

Directrice

zur Zeitung unserer Buch-Abs-

teilung der 1. Sept. bei hohem

Gehalt gesucht.

Gebr. Freymann, Stettin.

Vogelwiesen-

Artikel.

Kolporteurs gesucht.

Erste Spesenfrei gratis!

Wo? Tonnabend.

Haussmädchen zu eins. älterer

Hertha, in sehr gute Stelle sucht

Frau Müller, Tiefengasse 8, 1.

Großflügiger Arbeitsbürofach-

ges. M. Richter, Boppis 8.

8 Schweizer

auf aufgezogene Freistellen, sowie

Unterschwinger sucht **Haasen-**

stein & Vogler, Scheffelstr. 15, 2.

8 Schweizer

auf aufgezogene Freistellen, sowie

Unterschwinger sucht **Haasen-**

stein & Vogler, Scheffelstr. 15, 2.

8 Schweizer

auf aufgezogene Freistellen, sowie

Unterschwinger sucht **Haasen-**

stein & Vogler, Scheffelstr. 15, 2.

8 Schweizer

Stellen-Gesuche.

Junges Mädchen sucht pr. L. Sep.
Juniember Stellung als
Studentin. Werthe Off. erbitte u. A. H. 245
postl. Grümma i. S.

Geldverkehr.

Sächs. Boden - Credit-Anstalt, Dresden,
gewährt erststellige hypothekarische Darlehen auf städtische Grundstücke zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen
König Johannstrasse Nr. 5
entgegengenommen.

21 ut 2 Jahre jude zu Geschäfts-
zwecken bei Sicherstellung

20,000 Mk.,
gewährt

2000 Mk.

Begütigung bei reischem Abschluss und bewillige 8% Begütigung. Off. Offerten unter Z. H. 783 in die Exp. d. Bl. erbeten.

15,000 Mk.

2 Hypoth. 5%, auf mein vollvermietetes Wohnhaus Dresden, hund. M. 44,000 Sparkassenzettel. Bei schnellem Abschluss gewährt Kreditur. Angebote u. C. S. 239 Exp. d. Bl. erbeten.

3000 Mk.

werden sofort innerhalb Brand-
natur Grundstück zu leihen geöffnet. B. L. u. R. postl. erbeten.

400,000 Mark
lebendende Institutsgelder
zu 4 bis 4 1/2 Proz.

(die nach Güte der Sicherheit
und der höchster Beliebung auf
Hausgrundstücke)

**u. Landgüter erststellig
sofort oder später unter günstigen
Bedingungen auszuleihen. Aus-
führliche Gesuche n. U. K. 231**
in die Exp. d. Blattes erbeten.

3 zur Übernahme eines sehr
3 gewinnbring. Geschäfts
suche ich der vollständiger,
genugender Sicherheit u. guten
Zinsen auf ca. 1 Jahr ein Dar-
lehen von

1000 Mark

schnell zu leihen. Ge. Off. u.
D. C. 856 Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht 21,000 Mk.

2 Hypoth. auf Hausgrundstück nach
1000 M. 1. Nov. Brandstufe
1000 M. C. S. 1. A. B. 786
Exp. d. Bl. erbeten.

Welcher Privatmann ob welche
Privatmann gibt s. Preis.
Sammeln auf 1 J. ein Darlehen
von 600 M. zu 5% Sicher-
heit. Off. Off. unter D. J. 3317
Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark
gegen gute Abfindung zu leihen
geöffnet. Off. unter V. S. 345
"Invalidendank" Dresden.

1000 Mark
gegen gute Abfindung zu leihen
geöffnet. Off. unter V. S. 345
"Invalidendank" Dresden.

Ich verkaufe
11,000 Mark

gute Hypoth. zu 5% für 1000
M. Dresdner Stadtbauhaus.
Off. u. D. E. 516 an Rudolf Mosse, Dresden.

30,000 Mf.

Betriebskapital sucht Sögenwerk
gegen Sicherstellung. Ge. Off.
unter M. F. 43 Exp. d. Bl.

**1000, 1000, 3000, 4000,
1000, 6000, 10,000,
13,000, 15,000, 2000,
14,000, 16,000, 15,000,
5000, 10,000, 10,000,
600, 200, 7000, 12,000,
6000, 2100 u. 20,100 M.**

gute Hypoth. werden zu cedulen
bez. leihen geöffnet. Werthe Off. w. getr.
zu Bonität über. A. May,
Dresdner Stadt-Meister.

Theilhaber.

Jur. besseren Rückzug einer Viehhandelswaren-
Fabrik wird ein jüngerer Kaufmann mit 20-30,000
Mark Kapital als thätiger Theilhaber bald gesucht.
Offerten unter V. P. 259 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Auf solider Basis arbeitende lucrative kauf-
männische und industrielle Unternehmungen werden
in **Gesellschaften** m. b. H. oder in **Aktiengesellschaften**
(bei letzteren muss das Objekt mindestens eine Million betragen) umgewandelt.

Bankstelle für Finanzierung

Dresden, Eisenacherstr. 26.

Geöffnet 9-1, 3-6. Telefon I. 3632.

Hypothek-Kauf,

deßgl. Beliebung, nur daar-
direkt von vermögend. Privat-
mann. Offerten unter M. 174
an Haasenstein & Vogler,
Dresden.

Baugelder

in jeder Höhe und zu möglichen
Bedingungen gewährt auf Grund-
stücke in Dresden und nächster
Umgebung die

Bank für Grundbesitz

in Dresden, König-Johann-Strasse 15, 1. Etg.

**Thätiger
Theilhaber**

sofort gesucht für gutfund. Ge-
bäude in Leipzig — ohne Fach-
kenntnisse. Einlage ca. 50,000
Mark, welche auf Grundbesitz
übergeteilt werden. Stellung
ist eine hochangenehme und be-
queme Kapitalquelle und be-
neutet und werden ca. 20,000 M.
n. a. Gewinn unter Gehalt und
Begütigung garantiert. Solche
Personen, die sofort auftreten und
obige Summe flüssig einzahlen
können, sollt. u. R. postl. erbeten.

Geschäfts-Theilhaber

mit einigen Tausend Mark Kap.
w. die laufende Leitung eines
kunstgew. Instituts (Detail und
Engros) übernehmen. Innen, gefücht.
Off. u. O. U. 14 erb. etab.

9000 Mark

2 Hypoth. zu 5% auf Haus-
grundstück gleich blauer 17,000 M.
Sparkassenzettel. Wert 24,000 M.
Werte 240 M. Offerten unter
E. B. 878 Exp. d. Bl.

12,000 M.

aus diskreter Privatbank
geöffnet. Das Kapital wird
als Geschäftseinlage mit
12% Zins. Geöff. Offert.
unter D. N. 820 an Rudolf Mosse, Dresden.

20,000 Mf.

hinter kleiner 2 Hypoth. noch inner-
halb der Stadt, auf Geschäftshof,
einer kleinen Provinzstadt, als
Gebäude geöffnet. Offerten unter
J. 30830 Exp. d. Bl. erbeten.

4300 Mark

gegen 1. Hypoth. sofort oder
später, eventuell auch zeitweit.
Offerten vom Besitzer direkt unter
B. 252 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

35,000 Mark

gegen 1. Hypoth. 2000 M. gen.
Sicherheit? Off. u. W. F. 273

Wer

leicht 1. Sicherheit. 2000 M. gen.
Sicherheit? Off. u. W. F. 273

Theilhaber gesucht

nach Bauarbeit für ein rentables
Unternehmen mit 5000 M. Wert.
Kapital wird hypothekarisch genutzt.
Off. u. K. S. 25 an A. Ritsche,
Bittau i. S.

4-5000 M.

von gründlichem Geschäftshaus
auf 2 Jahre gegen gute Verzins.
und entprech. Sicherheit ist ge-
sucht. Offerten unter T. G.
205 Exp. d. Bl. erbeten.

2000 Mark

sich stellt mit 1-2000 M. am fl.
flottig. Fabrikgeschäft d. Roh-
stoffumtrieb. Off. nur aus
Rücksicht. Off. unter W. L.
278 Exp. d. Bl. erbeten.

Wer beteiligt

sich stellt mit 1-2000 M. am fl.
flottig. Fabrikgeschäft d. Roh-
stoffumtrieb. Off. nur aus
Rücksicht. Off. unter W. L.
278 Exp. d. Bl. erbeten.

35,000 Mark

habe auf 1. Hypothet. sofort auszu-
leihen. Off. unter B. B. 869

Bis

Herrliche Wohnung

in Laubgärt. Gartenstr. 4, in
feiner Villa zu verm. u. 1. Ott.
zu bez. 2. Etg. mit Vorhalle,
2 Wohnz., 3 Schlaf., Küche, gr.
Voll., 4 Badeh., 2 Schlaf., Bad,
Küche, Syl., Voll., geteilt. Veranda
u. Badeh. Beide Wohn. mit
elekt. Licht. Wasserleitung. u. Gar.
heizl. Aufzugs.

Aus Privathand

Suche auf mein schönes Wohnhaus
Centrum Dresden-N. eine erste
Hypothet. von

100,000 Mk.

zu 4%. Gerichtliche Taxe ca.
190,000 M. Off. u. D. E. 3358

Rudolf Mosse, Dresden.

3-4000 Mark

gute Hyp. auf ein Gut sofort zu
leihen gef. 400 M. Berg. und
Zinsen. Off. u. D. P. 3346

Rudolf Mosse, Dresden.

4500 Mark

gegen 400 M. Bergung auf
5 Mon. aus Privatbank gefucht.

Vn. v. Rudolf Mosse, Dresden.

15-20,000 Mark

2 Hyp. 5%, auf Grundst. Centr.
Dresden. Off. u. D. L. 522

Rudolf Mosse, Dresden.

1200 Mark.

mögl. sof. geliefert zu 6% Zinsen.

200 M. Berg. gen. Sicherh. auf
3 Mon. v. achs. die. Hausgrund-
stücksbew. Offerten v. Selbst-
behörde unter D. E. 3336

Rudolf Mosse, Dresden.

15-20,000 Mark

2 Hyp. 5%, auf Grundst. Centr.
Dresden. Off. u. D. L. 522

Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark.

mögl. sof. geliefert zu 6% Zinsen.

200 M. Berg. gen. Sicherh. auf
3 Mon. v. achs. die. Hausgrund-
stücksbew. Offerten v. Selbst-
behörde unter D. E. 3336

Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark.

mögl. sof. geliefert zu 6% Zinsen.

200 M. Berg. gen. Sicherh. auf
3 Mon. v. achs. die. Hausgrund-
stücksbew. Offerten v. Selbst-
behörde unter D. E. 3336

Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark.

mögl. sof. geliefert zu 6% Zinsen.

200 M. Berg. gen. Sicherh. auf
3 Mon. v. achs. die. Hausgrund-
stücksbew. Offerten v. Selbst-
behörde unter D. E. 3336

Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark.

mögl. sof. geliefert zu 6% Zinsen.

200 M. Berg. gen. Sicherh. auf
3 Mon. v. achs. die. Hausgrund-
stücksbew. Offerten v. Selbst-
behörde unter D. E. 3336

Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark.

mögl. sof. geliefert zu 6% Zinsen.

200 M. Berg. gen. Sicherh. auf
3 Mon. v. achs. die. Hausgrund-
stücksbew. Offerten v. Selbst-
behörde unter D. E. 3336

Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark.

mögl. sof. geliefert zu 6% Zinsen.

200 M. Berg. gen. Sicherh. auf
3 Mon. v. achs. die. Hausgrund-
stücksbew. Offerten v. Selbst-
behörde unter D. E. 3336

Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark.

mögl. sof. geliefert zu 6% Zinsen.

200 M. Berg. gen. Sicherh. auf
3 Mon. v. achs. die. Hausgrund-
stücksbew. Offerten v. Selbst-
behörde unter D. E. 3336

Rudolf Mosse, Dresden.

1000 Mark.

mögl. sof. geliefert zu 6% Zinsen.

200 M. Berg. gen. Sicherh. auf
3 Mon. v. achs. die. Hausgrund-
stücksbew. Offerten v. Selbst-
behörde unter D. E. 3336

Rud

Ullerlei für die Frauewelt.

Mein Eigen! (Fort.) Bei den letzten Wörtern lachten es Richard, als ob die lieblichen Augen seines jungen Sohnes schon wieder einen leichten Schimmer erhielten. Deshalb sah er mich hinzu: „Ach Heimweh darfst Du mir nicht haben! Ich bin überzeugt kein Freund von Thünen, das merkt Dir nur von Anfang an; gestern und heute habe ich sie allerdings noch gesässt — als galanter Reisungsmann.“ sagte er. Ihr zärtlich in die Augen schauend. Ein leichtes Fröhlein fuhr durch ihre Glieder. Er merkte es sofort, lehnte sie sanft in die Siede und umhüllte sie, nachdem er ihren Kopf behutsam und weich gebettet, ganz mit seiner großen Kleidung. Wenngleich es ein warmer Sonntag geworden war, so machte sich doch jetzt die beginnende Nacht durch sündhaft eindringende Lust bemerkbar, und er wollte doch nicht, wie er ihr zärtlich lagte, seinen Liebling gleich, nachdem er ihn sich gewonnen, auch schon zu seinen Patienten zählen. Station auf Station röste an ihnen vorüber, nur selten hielt der Schnellzug, und sie blieben, wofür Dr. Richard Frey georgte, allein. Bald hatten ihm Dorosha keine Atemhemmung, das sie entzückt war. Erst als die Drogensonne schon hell durch die beschlagenen grünen Gardinen schien, erwachte sie verwirrt und ihr erster Blick fiel in Richards lachende dunkle Augen. „Guten Morgen, meine Prinzessin!“ sagte er, „hat meine kleine Herzogin Königin auch wohl geruht im Reisewagen?“ „Ich habe wohl gar geschlafen!“ logte sie erfreut. „Ziellich, Schatz, und nun sind wir in der Neustadt und wollen frühstücken.“ Der Zug hielt. Dr. Frey raffte einen Kellner herbei, und dieser brachte den Kaffee; Dorothée folgte „hausmütterlich“ für den Gemahl, und unter lebhaften Reden verging ihnen die kleine Ruhepause. Dann dampfte der Zug unerbittlich weiter. Dorothée befand schon Kopfschmerzen vom langen Ziehen und flachte es ihrem Richard; doch es half Alles nichts, der Herr Doktor musste ohne jede Unterbrechung sein. Sein Klient konnte ihn nicht länger vertreten. Sie werden sich meine guten Feldblätter schon freuen auf mein kleines Kraudchen!“ logte er fröhlig. Ihre Neugierde war bereits groß! Deut' nur, mein Engel, im Bären haben wir neulich mein „Abbildung“ gefeiert, sie meinten, als solider Ehemann würde ich ihnen treu werden! — Kurz vor meiner Abreise traf übrigens auch das neue Mädchen ein, das ich für Dich — für uns gemietet hatte, denn ich wußte ja nun auch nicht mehr im „Bären“, sondern bei meiner kleinen Hausfrau. Wirst Du dem Mädchen auch als solche imponieren? Sie ist gewiß älter als Du, mein Kind.“ „Nun,“ meinte sie wichtig, „mit neunzehn Jahren werde ich doch wissen, wie ich mich als Hausfrau benehmen muß!“ Er lachte, und sie nickte ihm lustig zu. Nun endlich nahmen sie dem Reisezug: Doro war sehr abgepumpt, sie lehnte ihren müden Kopf an ihres Gatten Schulter und meinte, sie könne nie wieder so lange Reisen machen. „Das sollst Du auch nicht, mein Herz,“ sagte

(Fortsetzung folgt.)

Du schöne Rose!

Reige mir zu, Du schöne Rose,
Dein holdes Blumenangeicht!
Gern möchte erlauchten ich auf's Neue,
Was aus dem garten welche spricht!
Ach, mich durchzittern Glück und Wonne,
Erblid' ich Deine Farbenpracht —
Geblanzt durch Deines Reiches Fülle,
Durch Deiner Annuth Zauber macht! —
Wo Du auch prangst, wo Du erblühest
In Flores grohem, weltem Reich,
Wilt' Du ein jedes Herz entzücken,
Da keine Blume wohl Dir gleich! —
Doch was so wunderbar ereigend
Und allgewaltig uns erträgt,
Es ist, daß Du, geliebte Rose,
Auch eine schöne Seele hast! —
In Deinem Schoohe tief verborgen
Liegt dieser Seele Zauberquellen;
Sie knickt zu uns mit süßen Lauten:
„Erschließ, o Menschenherz, Dich schnell!
Von strömen Deinen Strom der Liebe.
Selbst wenn er sich durch Dornen bricht!
Schau' auf der Rose alles Wolten,
Verstehend, was sie zu Dir spricht!“ —
O, neige Dich, Du holde Rose,
Nicht inniglich herab zu mir!
Aus Deinem Herzen möcht' ich trinken
Die reiste Liebe für und für!
Germine Häbler.

Elektrische **Dresdner Nachrichten** erstmals täglich

Gegründet 1856

No. 173 Dienstag, den 29. Juli. 1902

Erlöschenes Licht.

Roman von Franz Noien.

Geschichte.

Fotobild unten.

Bei Hörup an der Øjellaa lag das Grundstück, das vor Bjørn Heddenholm von seinem Vater erworben worden war. Es unterteilt sich wenig von den übrigen Anteile in dieser einsamen Gegend. Eine gebettete im immergrüne, ruhige Weizen und Weiden, die nur stellenweise von schwärziger Ackerland unterbrochen waren, auf dem im Sommer die goldgelbe Weizemenge, gerade Wege, wenig Bäume, ein langes, sauberes Dorf mit weißen Häusern und bunten Räumen, mit sehr viel Obstbäumen und mit einem steinernen Ziehbrunnen. Am Ende des Herrenhauses am dem vierzigsten Weibsdorffhofe, um Benzing nur größer und schöner als die Häuser der Arbeiter. Hof und Stallgebäude in musterhafter Ordnung. Hinter dem Hause ein kleiner Garten mit blühenden Steigen, sehr viel saubere Gemüse- und Blumenbeete, wenig alten Bäumen, zuweilen Bäumen und gegen das Feld hin abgegrenzt durch einen schwarzgrauen, almodischen Buchenwald, und gegen das Feld hin abgegrenzt durch einen schwarzgrauen, almodischen Buchenwald. Neben Allem jener werthaften Tiere nach Seelen, Weideböden und Obstblüthe. Und wenn dann noch im Hochsommer Lentilien und Kletten blühten, wenn das Volk der Bienen umfangsam jammerte, wenn der Sturm in Garben stand, wenn die heiße Sonne über dem Allen drückend brannte, dann prangte das Land in seiner eigenartigen Schönheit. Gott an seinem eigenen Reichthum; einfach im Vollgeblüthe; schwärzlich in seiner unendlichen Einheit.

Auf Bjørn und Julia hatte die Umgebung, in der sie nun seit sechs Jahren lebten, sehr verschieden gewirkt. Bjørn hatte sich vom ersten Tage an hier unerwartet wohl gefühlt. Seine neue Thätigkeit hatte viel Reizvolles für ihn. Er brachte den größten Theil seiner Zeit im Freien auf, und seine Arbeit brachte ihm immer unmittelbare Erfahrung mit der Natur. Er wirthschaftete ohne Beamten, und richtete sein Lagerwerk so ein, daß ihm möglichst wenig Zeit zum Ruhthaus blieb. Er schaffte sich Arbeit, wie und wo es konnte, und jaubt seine große Bevölkerung in ununterbrochener Thätigkeit. Er war älter geworden, auch äußerlich. Sein Gesicht hatte zwar immer noch die frische, gewundene Farbe, die sich im ungedrohnen Seewind, in der schattlosen Sonne seiner Heimat eher noch verstieß; aber seine Züge waren fester und ausgeprägter geworden, und um seinen Mund lag ein Zug wie von beständig angestrengter Willenskraft.

Auf seine äußere Erscheinung gab es noch ebenso viel wie früher. Er hielt sich gerade und aufrecht und sah immer so aus, daß er sich vor jedem, auch dem vornehmsten Gäste hätte zeigen können. Er trug mit Vorliebe graue Jagdtracht, im Winter Tuch, im Sommer von Leinwand, oder dünne Baumwollkappen, die seiner fröhlichen, geschmeidigen Gestalt besonders gut standen; die schwarzen Anzüge mochte er nicht. Das ritterliche Wesen, das ihm zum Theil aus den in der großen Welt verlebten Jahren entstieß, zum Theil einer Beständigkeit seines Charakters war, hatte sich auch hier oben in rauher Einsamkeit und stromer Arbeit nicht verloren. Er behandelte Jeden, sogar seinen geringsten Nachbarn, mit Achtung und Höflichkeit, und fand immer am rechten Platze das rechte Wort. Dafür liebten die Leute ihn auch schwärzlich und hatten eine unbegrenzte Verehrung für ihn.

Aber die Atmosphäre von sonnigen Schwermuths, die hier über dem Lande lag, hatte auch Bjørn eingehüllt. Er konnte nicht recht heimisch werden. Es blieb ihm immer eine ungestillte Sehnsucht nach Allem, was er verlassen hatte; ein großes Vermissen. Wenn er sich in einigen Stunden deßen bewußt ward, so fragte er sich selbst: „Ist diesem Lande, ehe es diesen Ausdruck annahm, auch einmal eine Lösung widerfahren von etwas, danach es nun ewig Heimweh hat?“

So sehr indeß Bjørn der neue Lebensanfang erleichtert wurde durch die Verhältnisse, in denen er ihn mache, so sehr wurde er Julia eben dadurch erschwert. Es botte sie lange, thränenreiche Kämpfe gekämpft, sich an so viel Einsamkeit und Einsamkeit zu gewöhnen, und den Tod und Eltern ihres bisherigen Lebens gegen Freiheit und Arbeit zu verabscheuen. Es wurde ihr, deren fast einzige Beschäftigung bis jetzt in Geselligkeit, Toiletten und weltlichen Vergnügungen aller Art bestanden hatte, sehr schwer, sich nun um häusliche und wirthschaftliche Dinge selbst thätig zu kümmern. Nur sehr allmählich lernte sie, ihre

Ausverkauf

brauner und rother

Schuhwaren



bis zu 50 Prozent

billiger!

Sächs. Schuhfabrik, Rud. Voigt,

Altmarkt, Ecke Schreibergasse 1—5, zunächst Kreuzkirche.

Größtes Schuhlager Dresdens!

SACHSEN

Werkzeug-Maschinen.

Aus dem Stockwerk der Utilla-Fahrradwerke beschaffende fast neue Maschinen, als: **Drehbänke, Revolverbänke, Fräsmaschinen, Loewe'sche Schrauben und Mutter-Automaten u. s. w.** sind

billig zu verkaufen.

Besichtigung nach vorhergehender Anmeldung Bürgerwiese 21, v. v.

Bad Berggiesshübel (Klimat. Gebirgs-

Kurort),

Woorb-, Mineral-, Riesernadel-, elekt. Licht- und Dampfbäder. Prospekte gratis u. franko u.



Aus unseren Maitviehhaltung bringen wir einen Boten

prima Ferkel

zum Verkauf.

Altstädtler Molkerei zu Dresden.

Interessenten wollen sich direkt an uns oder Neuotto, Oberstraße 16, wenden.

Erdbeerplanten-Verkauf.

Parton-Noble Garteninselstein Koch, Kaiser's Süßling hat pro 1000 Stück zu M. 12 abzu. Gartner Koppatsch, Kleingärtner, Elbhütte 8.

Mischgarten, Sophie, Berlin, Schreibschrank, Spiegel, Bücherständer, Bett im Bett, Buffet-Stühle u. Tischbillard, Frauenstr. 12, 2.

Hyg. Gummi-Waren illustriert. Preisliste gr. u. frey. Sach. Freisleben, Postplatz 1.

Nehme 1 oder 2

Pferde

auf's Land auf einige Monate gegen Pensionszahlung in Futter. Offerten bitte postlagernd mit 100% Bischofsmilch in Sachsen niederzulegen.

Ein starker Transport
bayrischer Zugochsen
sticht von Mittwoch an zum Verkauf im Hotel Stadt Brüx, Freiberg.

Bichter & Fritzsché, Freiberg, Sa.

Richter & Fritzsché, Freiberg, Sa.

Mühstunden auszufüllen, und es zu verschließen, daß Björn nicht immer zur Hand war, ihr die Zeit zu vertreiben, und sie mit Freudenkeiten zu verwöhnen. Sie konnte ihre schönen Kleider nicht mehr tragen, denn es war Niemand da, sie darin zu bewundern. Sie mußte hunderteter große und kleine Bequemlichkeiten entbehren, um die sie sonst gewohnt gewesen war.

Es wurde ihr sehr schwer, und kostete sie manche heimliche Träne. Aber sie hatte bei allem eine große Hülfe, eine starke Kraft, die ihr segrecht über all die Skuppen in ihrer Umgebung und in ihrem eigenen Herzen hinwegholte. Das war ihre Liebe zu Björn. Die Liebe war sich immer gleich geblieben. Aus der Freundschaft, die sie als jugendlos unvertrieb, war eine süße Wacht geworden. Diese Liebe war das einzige Tiefste und Echte in ihr; diese Liebe hatte sie erzogen und veredelt; Kraft dieser Liebe nahm sie sich mehr und mehr dem, was Björn in ihr zu sehen wünschte; mit dieser Liebe ordnete sie sich ihm unter, ehrlichkeit und innerlich, befolgte sie seine Wünsche, bemühte sie sich, sein Gemüthsleben zu verstehen und zu teilen.

Sie konnte natürlich nicht eine völlig Andere werden. Ihre Verhöhrung des Lebens war zu verschieden von der seines, die Gesichtspunkte, aus denen sie das Leben ansah, lagen auf anderen Polen. Sie konnte nicht plötzlich aus sich heraus treten empfinden und austauschen wollen. Aber sie bemühte sich, ihm in jeder Beziehung zu Willen zu sein. Sie war stets, bewußt oder unbewußt, thun zu danken, daß er sie getreut hatte. All das hatte ihrem jungen, hübschen, nichtsdestotrotz Gesicht einen ernsteren, nachdenklichen Ausdruck verliehen, ihre Augen schienen immerhin etwas zu fragen, mit der besorgten Unsicherheit eines ungeübten Anfängers. Sie sah einfacher aus; das kam von den blödsinnigen Kleidern und davon, daß sie die Haare nicht mehr so frisch trug. Sie war stärker geworden und sah blühend und gelund aus.

Und noch ein Dritter lebte auf dem einsamen Hofe an der plätschernden Gießau. Das war Harry, Björns einziger Sohn, der Sonnenstrahl, der seinem ernsten Bedenktage leichter aufgegangen war und mit rosigem Angesicht hinausfuhr in eine Zukunft, für die es mehr war, zu arbeiten und zu leben. Mein Harry war fünf Jahre alt, hatte seines Vaters graue Augen und seiner Mutter blonde Haare, seines Vaters kräftigen Leib und Geist, und seiner Mutter flatternde Liebenswürdigkeit. Er lief auf strammen, runden Beinen, die Winters und Sommers nur kurze Socken trugen, in Haus, Hof und Garten umher, und wo es ihm an zweibeiniger Gesellschaft fehlte, da begnügte er sich mit vierbeiniger. Sein Vaters Jagdhund, die Schafe und Kalber in den Koppeln waren seine vertrauten Freunde. Den ganzen Tag hatte er zu thun, und wenn es Abend wurde, so war er noch niemals fertig geworden. Er war ein glückliches, kleines Menschenkind zwischen, ruhig und heiter. Er fand Alles, was um ihn her war, wunderschön, und hätte man ihm erzählt, daß es noch viel schöner und wunderbarere Dinge gäbe, er hätte es gefaßt betrachten.

Wenn nun in Julius' Charakter Manches gebessert und veredelt hatte, so hatte dieses Kind mit dass verholfen. Ihre Gewohnheit war dasselbe waren von dem, was man gewöhnlich miteinander nennt, sehr verschieden. Sie liebte in ihm nur Björn; sie liebte es überhaupt nur, weil es Björns Kind war — ebenso wie sie Everhard's Kind niemals geliebt haben würde. Wenn sie allein war, wenn sie Schwachsinn nach Björn hatte, dann holte sie das Kind und sah es an und fühlte es, bis es sich unbedingt ihrer erwehrte. Aber Liebe zu dem Kind wurde erhalten von dem Tage an, wo sie aus irgend einem Grunde Björn nicht mehr würde lieben können. — Aber dieser Tag und dieser Grund würden niemals kommen.

Zwischen Julia und ihren Schwiegereltern hatte sich ein ganz extremstes Verhältnis geendet. Jahren Schwangerer hatte sie schnell gewonnen durch ihr anziehendes Aussehen und wußte von reizzuhalten durch ein außergewöhnliches, liebenswürdiges Wesen; sie verstand es ebenso wie seine Mutter, mit Männern umzugehen. Melitta lernte bald, ihre guten Seiten zuverleihen und über das, was Julia mangelte, ein Auge zu drücken. Björn zu Liebe; beim Björn liebte keine Frau so wie sie war und hatte ancheinend nichts an ihr auszusehen. So mochten sie wohl auch mit ihr zufrieden sein. Sie machte Björn glücklich, das war die Hauptaufgabe, das vor Allem magte Melitta ihren Schöpferin wohlgezeigt.

Nur Eine hat freier, sob durch bis auf den untersten Grund, sob schwierig, weil Neden nichts andern nur Unheil anrichten könnte. Und diese Eine war Björns Mutter. Nach dem ersten Anlaßmoment mit Julia wachte sie, daß diese vielleicht sehr gute, aber sehr übertriebene und unzureichende Frau ihrem Sohne nie genügen könne. Ein Spielzeug konnte sie zum soem, ein Jagdtreib, aber nicht die lebenslange Theilnahme ihres neuen untern und älteren Sohnes. Und kurze Zeit später wußte sie, daß Björn seine Frau nicht liebte, daß er sie generell nicht aus Ehrenabilität und Prächtgefühl, daß er vielleicht nach monatelang einer kurzen aufblaskender Verleidung für sie empfand. Aber eine beglückende und befriedigende Liebe, die ein Leben lang dauern und verhindern kann, war das nicht. Er war gut gegen sie, von einer geraden, rührenden, geduldigen, artigblenden und selbstlosen Güte. Das tat sie; das erzeugte ihr heimliche, traurige Muttertränen. Gerecht wie sie war, magte sie aber auch einsehen, daß Julia nun keine Güte mit anbetender Hingabe vergaß, daß sie war, was sie sein konnte; und das erleichterte es ihr, zu Julia so zu sein, wie Björn es wünschten würde. Es gelang ihr sogar, Julia ein wenig lieb zu gewinnen. Räumlich

seit der Geburt des Kindes wurde ihr das leichter. Sie liebte Björn in dem Kinde und liebte Julia um Björns willen. Und was Julia an guten Empfindungen gegen ihre Schwiegermutter jubelte, das fühlte sie auch um Björns willen. Die Liebe zu Björn band und verbündete alle unter einander, wo sie sonst nichts gemeinsam hatten. Sie waren gut und rücksichtsvoll zu einander, weil sie wußten, daß es ihnen betrüben würde, wenn sie es nicht wären. Sie beruhigten sich alle allmählich und waren ganz auftrieben so, wie es war. Nur Magna Heddenholm litt fortan an einem heimlichen Kummer, und in ihre Liebe zu Björn war etwas Trauriges gekommen.

Nach Weihnachten, gerade zu der allereinlausten Zeit, als Alles verschlafen und in ein großes Schweigen versunken war, ereignete sich etwas. Außer Harrys Geburt das Einzigste, was sich überhaupt ereignet hatte, seit sie hier waren. Julia bekam einen Brief von ihrer Stiefmutter mit der Nachricht, daß die Mutter im Sterben läge. Julia wußte, daß ihre Stiefmutter seit Jahr und Tag an einem unheilbaren Leiden leide. Sie hatte sie in dieser Zeit nicht beobachtet, sie überhaupt nicht gesehen seit dem vorübergehenden Aufenthalte bei ihr vor ihrer Heiratserhebung. Sie war durch diese großen Umlaufungen in ihrem Leben, bei denen sie Niemandes Rath und Beistand gesucht hatte, sondern ganz selbstständig und eigenmächtig entschied und handelte, der zweitgeborene Sohn ihres Vaters noch fernher gerückt. Sie, die Julia kaum gekannt und nie besonderes Gates von ihr gehört hatte, bekam durch all diese Vorgänge keine bessere Meinung von ihr. Und da Julia selbst an einem näheren Verhältnis nichts gelegen zu sein schien, so batte sie sich in die immer größere Entfernung getrieben. Es konnte ihr in der That auch nichts daran liegen, ihre kaum erblühte, reine, unberührte Tochter, deren Seele sie mit der größten, behürenden Sorgfalt gepflegt und erzogen hatte, mit Julia in nähere Verbindung zu bringen. — Sie schrieben einander dann und wann und freuten sich, wenn es ihnen gut ging. Julias Briefe waren immer ziemlich nachlässig. Außerdem Erlebnisse hatte sie nicht, innere auch nicht, wenigstens keine, darüber reden können oder mögen. Nochmals pflegte sie ihrer Mutter mit aufopfernder Liebe und Rücksicht. Sie gab Julia regelmäßig Nachricht über den Verlauf der Krankheit. Als es zu Ende zu gehen schien, schrieb sie ihr auch das und bat sie, daß sie doch die Mutter vor dem Tode noch einmal besuchen möchte.

Julia war allein, als sie diesen Brief bekam. Nachdem sie ihn gelesen, verfiel sie in ein langes Nachdenken. Die schlechten Nachrichten über ihre Mutter ereigneten sie nicht so sehr. Sie hatte sie erwartet, und wenn die Mutter starb, so hatte das weder äußerlich noch innerlich viel für sie zu bedeuten. Viel mehr ereignete sie die Aufforderung, zu kommen; der Gedanke an eine große Reise, an einen Ausflug in die Welt, die sie verlassen hatte und die ihr verloren waren seit jedes langen Jahren. Sie war kaum aus diesem Winde herausgekommen, abgelenkt von einigen kleinen Ausflügen nach dem Inseln. Ihre Verhältnisse waren nicht so, daß sie große Ausgaben ohne Weiteres machen konnten. Björn war auch aus anderen Gründen den Reiseplänen, die Julia dann und wann schriftlich machte, immer auszuschließen. Als was nur Gründen dastreich ohne Julia nicht. Nun aber lag eine wirkliche, ernste Veranlassung vor; wenn sie daraufhin den Wunsch äußerte, zu vertreten, so konnte Björn es ihr nicht verweigern. Und war sie einmal fort, so würde sie die Gelegenheit nicht nur ausnutzen, um von ihrer Stiefmutter Abschied zu nehmen, dann würde sie sich gleichzeitig wieder einmal ertröthen nach jahrelanger Durst und Einsamkeit.

Als Björn noch Hause kam — er machte töricht, auch bei schlechtem Wetter, lange Spaziergänge — ließ sie ihn mit hochroten Wangen in freudigster Erregung entgegen und zeigte ihm den Brief. „Ja — aber das sind doch sehr ernste Nachrichten“, sagte Björn und sah in ihr Gesicht, als ob ihm dessen Ausdruck unbekannt. Julia schlug verlegen die Augen nieder. „Hörst Du mir zu erlauben, zu lesen?“ „Aber selbstverständlich! Deine noch, wenn Du willst!“ „Und Du — Porträt schreibt zwar nichts von Dir —“ „Ich habe Deine Mutter nie gesehen“, sagte Björn ernst. „Es würde sie nur aufregen, wenn ein Fremder an ihr Sterbebett trüte.“ „Also willst Du mich allein reisen lassen?“ fragte sie unruhig. Sie wandte sich ab und überlegte, die Hände auf dem Rücken.

„Märts es Dir lieber, wenn ich mitkomme?“ „Mir ist es natürlich immer lieber, wenn Du mitkommst. Aber ich möchte auch nicht, daß Du mir mit Deiner Begleitung ein Covert bräuchtest. Wie lange willst Du denn fortbleiben?“ „Ich weiß nicht — ich werde doch dann wohl das Rechte abwarten; Nochmals ist es allein.“ „Räumlich; und kommt Du irgend etwas helfen oder nützen, so thue es. Ich bin mit Allem von vornherein einverstanden.“

Es beschämte sie immer, wenn er ihr so viel Vertrauen schenkte, ohne daß sie wußte, warum. Sie wußte nicht recht, wie sie antworten sollte, was sie nun noch auf dem Herzen hatte. „Björn“, sagte sie zaghaft. „Was ist — was willst Du noch?“ „Wenn es nicht so lange dauert mit der Mutter, Björn — wärest Du wohl damit einverstanden, daß ich dann noch ein wenig länger draußen bleibe — zu meinem Vergnügen?“ Sie wurde immer unruhiger, zog großen, forschenden Augen gegenüber. Die letzten Worte flüsterte sie nur noch.

Geschlagung folgt.



Kinderpulte
in verschiedenen Ausführungen.
Rich. Maune,
Moritzstraße 16.

A. Uhlig,
18 Elisenstraße 48
empfiehlt
die ausgezeichnete

TELL - CHOCOLADE
in Tafeln zu 25 Pf., Cartons
zu 10, 20, 30, 35 Pf. u. 1 Mk.

Harnleiden

Gonorrhöe, Aussatz, Blasenleiden werden schnell u. ohne Beruhigung geheilt durch Dr. Brandes Beruhigende amerikanische

Santel-Perlen,
unterschiedl. weissam. und völgl.
ausgeschlüss. Preis per Flacon
mit Korpusverschluß 2 Mk., Alpen-
verkauf und dänisches Versand.

Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8
Cambridge 0,50, amerikanisch.
Santel 0,25.

Verkäuft elegante
Wagengpferde,

hölzige, dunkle Farbe, Wallach
und Stute, 1,75, Preis 1500 Mk.

Rittergut Banig b. Borsig
(bei Leipzig).

A. Lorenz, Rittergutspächter.
Wer billig kaufen will, faucht

Thüren u. Fenster,
danothur., Einfahrtsthüre,
gebrauchte, am billigsten
Rosenstraße 13
bei B. Müller, im Hofe.

Herren-Rover,
Germania, Modell 1912, jetzt noch
billig zu verkaufen. Pförtengasse 3 2.

Für Saalbesitzer!

Einige gebrauchte

Flügel,

vorläufig erhalten, mit farbem,
schönem Ton, empfiehlt für

350 Mark

und

450 Mark

unter Garantie

H. Wolfframm,

Victoriahaus.

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden
mit den seit vielen Jahren be-
währten Steifeln in Seide, Haft-
seide, Gloria, Janella von 1 Mk.
50 Pf. an neu bezogen.

H. Kumpert,

Waizenhausstraße 15

(Café König).

für Datt und Grot

für Datt und Grot